

INHALT

Editorial	2
ZAHLEN UND FAKTEN	
Besucherinnen und Besucher	3
BERICHTE	
Schmiedenhof	4
Leitung Filialbibliotheken	6
Basel West	7
Bläsi	8
Breite	9
Gundeldingen	10
Hirzbrunnen	11
Neubad	12
Binningen	13
Pratteln	14
Bibliothekspädagogik	16
Schulbibliotheken	17
Veranstaltungen	22
Leseförderung	24
Jugendarbeit	26
vis-à-vis-Gespräche	28
INTERNE ARBEITEN	
Personal	30
Kundendienst und Logistik	33
IT-Koordination	34
Medienservice	35
FINANZEN	
Jahresrechnung	36
Bericht zur Jahresrechnung	38
Kommission	41
Adressen und Öffnungszeiten	42
Imnressum	44

EDITORIAL



Klaus Egli

«Könnten Sie versuchen, am Bahnhof SBB wieder einen Rückgabekasten zu organisieren?» Unsere Kundschaft deckte uns mit solchen Mails ein, als der Kasten beim Kiosk auf dem Geleise 4 Ende Juli 2016 als Folge des geplanten Bahnhofumbaus aufgehoben

wurde. Selbst Basler Medien erkundigten sich nach dessen Verbleib. Entsprechend riesig war unsere Erleichterung, als uns die BVB eines ihrer Tramhäuschen am Bahnhof im Sektor C für einen Rückgabekasten zur Verfügung stellten. Am 3. November 2017 durften wir ihn beglückt in Betrieb nehmen (s. Titelbild).

Die Stadtbibliothek passt sich laufend an die sich stets ändernden Bedürfnisse ihrer Besucherinnen und Besucher an. So hat die Hauptbibliothek Schmiedenhof, die erste Adresse für Erwachsene. auf Wunsch ihrer Kundschaft durch ein paar Umstellungen weitere Arbeits- und Leseplätze geschaffen. Genügte es bis vor rund 40 Jahren, ein Buch ins Regal zu stellen, braucht es heute vom gleichen Titel häufig ein E-Book, ein Hörbuch, einen Film und eventuell noch eine Musik-CD mit dem Soundtrack. Das Buch erfreut sich allen Unkenrufen zum Trotz weiterhin grosser Beliebtheit. Sehr grossen Zuspruch verzeichnet das E-Book: Wie schon 2016 wurden 2017 nochmals fast doppelt so viele ausgeliehen wie im Vorjahr. Die Zusammenarbeit mit Partnern bewährt sich. Die Stadtbibliothek wäre gar nicht in der Lage, über 1500 Anlässe pro Jahr im Alleingang durchzuführen. Wir erhalten Anfragen für Ausstellungen, Buchvernissagen oder für Veranstaltungen rund um Literatur. Dazu bieten wir gerne Hand, wenn sie thematisch zur Bibliothek passen. Sie sind eine Bereicherung und für beide Seiten ein Gewinn

2017 konnten wir die im Vorjahr begonnene Reorganisation im Zusammenhang mit der Verlagerung des Bestellwesens und der Medienausrüstung an den Schweizerischen Bibliotheksdienst (SBD) erfolgreich abschliessen.

Nach dem Boom 2016 verzeichnete die Bibliothek 2017 erwartungsgemäss einen leichten Rückgang. Die Steigerungen 2016 waren wohl in erster Linie der neu eröffneten Bibliothek Schmiedenhof zu verdanken. Die Abnahme bei der Ausleihe von Spielfilmen, Musiktonträgern und Sachmedien entspricht einem anhaltenden Trend, der mit den rasch wachsenden Angeboten im Internet zusammenhängt.

Immer wichtiger wird der Bereich der direkten Wissensvermittlung mit Projekten und Veranstaltungen insbesondere für Kinder und Jugendliche, wie etwa das Leseförderungsprojekt readytoreadzeigt, das 2017 um die Hälfte mehr Teilnehmerinnen und Teilnehmer verzeichnete als im Vorjahr. Nach den vielen Erneuerungen unserer Bibliotheken konnten endlich auch die Räume der Verwaltung renoviert werden, die rund 30 Jahre praktisch unangetastet geblieben und entsprechend heruntergewirtschaftet waren.

Das Jahr endete mit einem positiven Abschluss von rund 137 000 Franken. Etliche Stellen sind bis Ende 2017 noch unbesetzt geblieben. Unser Team hat sich mächtig ins Zeug gelegt, um den Betrieb trotz Personalmangel aufrechtzuerhalten. Dafür bedanke ich mich herzlich bei allen!

ZAHLEN UND FAKTEN

E-BOOKS - IMMER BELIEBTER

Schon zum dritten Mal in Folge wurden wiederum fast 50% mehr E-Books ausgeliehen als im Vorjahr. Die Ausleihen der E-Medien für Erwachsene (Onleihe), für Kinder (Junior) und der Englischsprachigen (OverDrive) beliefen sich auf insgesamt 73 930. Das sind etwa gleich viele Medien, wie in einer mittleren Bibliothek physisch ausgeliehen werden.

Ende 2017 verzeichnete die Stadtbibliothek 59372 Kundinnen und Kunden, wovon 32684 aktiv waren, also im Laufe des Jahres eine Ausleihe getätigt hatten. Diese Zahlen sind im Vergleich zu 2016 stabil geblieben. Einen leichten Rückgang von 1.6% verzeichnete die Stadtbibliothek bei den Aus-

leihen – mit Ausnahme der erwähnten E-Books. 1,26 Millionen Medien wurden im letzten Jahr ausgeliehen. Die Besucherzahlen nahmen ebenfalls ab, insgesamt um rund 5% (s. Tabelle unten). Zunahmen verzeichneten in diesem Bereich jedoch die Bibliotheken der beiden Gemeinden Pratteln und Binningen.

BESUCHERINNEN UND BESUCHER

Bibliothek	2017	2016	Differenz total	Differenz in %
Basel West	109 100	117 865	-8 765	-7,44%
Bläsi	47 779	52 793	-5 014	-9,50%
Breite	28 997	29 642	-645	-2,18%
Gundeldingen	53 236	57 569	-4333	-7,53%
Hirzbrunnen	41 784	43814	-2030	-4,63%
Neubad	29 336	31 989	-2653	-8,29%
Gemeindebibliothek Pratteln	21 186	21 060	126	0,60%
Gemeindebibliothek Binningen	26030	25 115	915	3,64%
Zweigstellen total	357 448	379847	-22 399	-6,27%
Schmiedenhof	405450	421 549	-16 099	-3,97%
Kinderlit,-Bus und Lese- förderung Kleinhüningen	10709	10 5 6 6	143	1,34%
Bibliotheken total	773 607	811 962	-38 355	-4,96%
Bibliotheken total ohne Pratteln und Binningen	726 391	765 787	-39 396	-5,42%

BIBLIOTHEK SCHMIEDENHOF



Heinz Oehen

DIE BIBLIOTHEK ETABLIERT SICH ALS TREFFPUNKT

Konsequent haben wir 2017 die mit dem Umbau begonnene Strategie weitergeführt: Die Bibliothek soll ein (Dritter Ort) zwischen Zuhause und Arbeits- oder Studierplatz sein, ein Ort, wo sich die Menschen

wohlfühlen. Auf Wunsch der Kundschaft haben wir den Zeitschriften- und Zeitungsbereich an einen günstigeren Ort verlegt, der besser sichtbar und zugänglich ist. Dank kleinerer Anpassungen können wir weitere Arbeitsplätze anbieten.

Die Bibliothek ist als Veranstaltungsort sehr beliebt. Wir erhalten viele Anfragen von Organisationen und Privatpersonen, die hier Anlässe durchführen wollen. Diese Zusammenarbeit ist uns wichtig, denn ohne externe Anbieter wären wir gar nicht in der Lage, ein so umfangreiches Programm durchzuführen.



Der italienische Künstler Andrea Battaglini stellte seine Makrofotos der von Zeit und Milben zerfressenen Bücher auf dem Laufband in unserer Bibliothek aus.

DREI BEISPIELE: BILDER, LITERATUR UND PROBLEME TEILEN

Im Frühjahr stellte der italienische Künstler Andrea Battaglini faszinierende Bilder unter dem Titel (sushi books) auf unserem Förderband im Erdgeschoss aus. Die Makrofotos der von Milben und der Zeit zerfressenen Bücher erinnern oft an Landschaften oder Baumrinde – und an unsere Vergänglichkeit.

Die Basler Literaturwissenschaftlerin und Kulturmanagerin Alexandra Stäheli setzte mit der finanziellen Unterstützung der GGG erstmals in der Schweiz das Konzept (Shared Reading) um. Interessierte vertiefen sich in einen ausgewählten Text aus der Weltliteratur und teilen ihre Leseerfahrung in der Diskussion.

Verstärkt haben wir 2017 die Zusammenarbeit mit der Volkshochschule beider Basel (VHSBB), Das kostenlose (Lernzentrum) wird aufgrund der grossen Nachfrage neu zweimal wöchentlich in der Bibliothek Schmiedenhof angeboten (und einmal in der Bibliothek Gundeldingen). Jeweils drei Lernbegleitende stehen Interessierten ab 16 Jahren bei Lese-, Schreib- und Rechenproblemen sowie beim Umgang mit Handys, Tablets oder Computern zur Seite. In der gut etablierten Sonntagsmatinée (ZeitSicht) drehten sich die Gespräche unter der Leitung von Roger Ehret um die Basler Chemie, um Lebensmittelverschwendung und um Graphic Novels. Der Höhepunkt war mit über 80 Gästen die Zeit-Sicht mit der Spitzendiplomatin Heidi Tagliavini und dem ehemaligen SRF-Korrespondenten Peter Gysling über postsowjetische Regionen.

Unser traditionelles Literatur-Openair Ende August im Schmiedenhof war wieder ein Höhepunkt: Bei angenehmen Temperaturen genossen rund 60 Personen die Lesungen von Martina Rutschmann aus ihrem Bestseller (Durstig), von Wolfgang Bortlik mit seinem Krimi (Blutrhein) und von der Journalistin Michèle Binswanger mit ihrem Sachbuchbestseller (Fremdgehen).

BELIEBTE FÜHRUNGEN FÜR SCHULKLASSEN UND FACHPERSONEN

Weiterhin sehr erfolgreich sind unsere attraktiven Klassenführungen. 72 Schulklassen haben in diesem Jahr davon profitiert. Die Bibliothek ist auch Fachpersonen aus dem In- und Ausland eine Reise wert; vor allem aus der Schweiz und Deutschland kommen viele Anfragen.

2017 haben wir die Anpassungen im Jugendbereich abgeschlossen. Dank eines finanziellen Beitrags der Sulger-Stiftung konnten wir die Aufenthaltsqualität steigern. Auch in Zusammenarbeit mit der JuAr Basel gelingt es uns, zahlreiche Jugendliche für die Bibliothek zu begeistern, etwa mit jugendgerechten Veranstaltungen und spannenden Klassenführungen. Das schlug sich in nochmals erhöhten Ausleihzahlen bei der Jugendliteratur nieder – eine bemerkenswerte Entwicklung im Zeitalter von Google, Internet etc. Allen Unkenrufen zum Trotz: Jugendliche lesen gern und viel und die Leseförderungsprojekte der Bibliothek sind erfolgreich.

ERSTMALS RÜCKLÄUFIGE ZAHLEN

Dennoch musste die Bibliothek Schmiedenhof seit der Neueröffnung im Mai 2015 erstmals einen leichten Rückgang hinnehmen. Die Zahlen der Ausleihen, Besucher und der Neuabonnenten haben um zwischen 3,5 und 4% abgenommen. Gründe sind im abgeflauten Interesse an der neuen Bibliothek zu suchen sowie in Anpassungen bei den Abläufen im Hintergrund, die wir nach dem explosionsartigen Anstieg der Nutzung vornehmen mussten. Täglich werden 2000 Medien verräumt und bis zu 1000 weitere an die Filialen weitergeleitet. Den Rückgang, der entstand, als wir mit der Optimierung der Abläufe beschäftigt waren, konnten wir nicht mehr wettmachen.

Allgemein setzen sich die Trends der letzten Jahre fort. Die Buchausleihen von Kinder- und Jugendmedien nehmen weiter zu, während jene von



Themen inszenieren und Medien nach aktuellen Kundeninteressen zusammenstellen steigert die Ausleihzahlen.

Sachmedien abnehmen oder stagnieren. Musikalien und Romane verzeichnen ebenfalls Abnahmen. Bemerkenswert ist dagegen, dass die Ausleihe von Spielfilmen in diesem Jahr erneut zugenommen hat. Steigerungen erreichten wir, indem wir Themen inszenierten und Medien nach aktuellen Kundeninteressen zusammenstellten wie etwa zu «Oktoberrevolution 1917», «Schiffsreisen», «Glück» oder «Wohlige Winterzeit». Diese Angebote werden wir 2018 noch stärker fördern.

Besuche	405 450
Ausleihen	616 097
Medienbestand	118 401
Fläche (m²)	2 100
Öffnungszeiten (Std./Woche)	60/55
Vollzeitstellen	11,6

FILIALBIBLIOTHEKEN UND LESEFÖRDERUNG



Sibylle Rudin

DIE QUARTIERBIBLIOTHEK – EIN LEBENDIGER ORT

Letzthin wurde mir ein Vorschlag gemacht, wie sich Bibliotheken modernisieren könnten: «Warum nicht wie Kleider bei Zalando? Die Kundinnen und Kunden bestellen online Medien, die ihnen di-

rekt nach Hause geschickt werden.»

Was spricht dagegen? Der Vorschlag liess mich nachdenklich zurück. Was bieten Quartierbibliotheken der lokalen Bevölkerung? Warum kann ein Medienversand eine Bibliothek nicht ersetzen? Meine Antwort: Weil Kinder und Erwachsene gern eine Bibliothek besuchen, in den Büchern stöbern, sich treffen, arbeiten und sich von den vielen Angeboten rund um die Medienwelt inspirieren lassen. Weil die Bibliothek lebt.

BESUCH VON FÄHRIMAA, EISBÄR, REGIERUNGSRAT UND ...

Ein winzig kleiner Ausschnitt aus dem Jahresrückblick kann dies verdeutlichen. Englisch sprechende Expats treffen sich in der Bibliothek Basel West: «The Basel West Library invites you to bring your friends and discover new ways to celebrate literature.» Im Gundeli trifft Text auf Kunst: Die Jugendlichen entwerfen mit Unterstützung der Jugendarbeiterin Texte und bildende Kunst im Dialog mit Künstlerinnen und Künstlern. In der Breite finden ein Radio- und ein Videoworkshop statt. Oder der Fährimaa erzählt im Bläsi aus seinem Leben; Regierungsrat Hans-Peter Wessels tut dies im Neubad. In Binningen bringt der kleine Eisbär die Kinder an der (Uuse Stuelete) ins Geschichtenzelt. Pratteln organisiert die Filmnächte für alle Filialen. An verschiedenen Anlässen tritt der (Poetomat) in Aktion: Chip gestalten, einwerfen, klingeln, kurbeln. Schon flüstert, singt oder grummelt die Maschine den begeisterten Kindern

ein Gedicht ins Ohr. Die Filiale Hirzbrunnen wird von kreativen Bibliothekskunden für die «#Book-Art vom Feinsten» gestürmt. «Mutig, mutig ...» heisst das Thema der Schweizer Erzählnacht und wird in den Schulbibliotheken zelebriert: Wer schafft es, alle Rätsel zu lösen und so aus dem ‹Escape-Room› in die Bibliothek zu entkommen?

ZUGANG ZU 270000 MEDIEN – MÖGLICHST BEQUEM

Wir werden uns weiterhin Gedanken machen, wie der Zugang zu den über 270000 analogen und digitalen Medien für unsere Abonnentinnen und Abonnenten noch bequemer werden kann. Aber wir freuen uns auch, einen Ort anbieten zu können, an dem mit Lust gelesen, geschrieben, gesurft, gelernt, gefilmt, gestöbert, Musik gehört und die Medienwelt von Jung und Alt erlebt werden kann

Auf Wiedersehen in Ihrer lebendigen Quartierbibliothek!



In der Bibliothek Bläsi erzählt der Fährimaa Jacques Thurneysen (im Bild) aus seinem Leben im Rahmen der Gesprächsserie vis-à-vis mit Gästen aus dem Quartier.

BIBLIOTHEK BASEL WEST



Anja Goede

KINDERWAGENTETRIS

Tagis und Kindergartengruppen schauen gerne mal in der Bibliothek vorbei. Besonders wenn das Wetter nicht so gut ist, bietet sie ein ideales Ausflugsziel. Die Bilderbücher zum Anschauen und Vorlesen und natürlich die Loki zum

Spielen kommen immer gut an. Ausserdem kann man die tollen Gesellschaftsspiele ja auch gleich in der Bibliothek spielen. An manchen Tagen ist der Boden der Garderobe deshalb voll mit mehr oder weniger ordentlich aufgereihten kleinen Schuhen, Stiefeln oder Gummistiefelchen in allen möglichen Grössen und Farben.

WOHIN MIT MÄNTELN, TROTTIS UND KINDERWAGEN?

Überall, wo viele verschiedene Menschen zusammenkommen, wie eben auch in der Bibliothek Basel West, muss vieles organisiert werden. Zum Beispiel bei Veranstaltungen: Wo ist der Kinderwagenparkplatz? Wo können im Winter die vielen Mäntel, Mützen und Schals aufgehängt werden? Auch Trottis wollen bedacht sein. Neu gibt es deshalb den Trottiparkplatz hinter der Theke – und er war auch nötig, denn oft verstopften viele Trottis die Garderobe oder den Eingangsbereich. Insbesondere bei Kinderveranstaltungen stellt sich noch ein ganz anderes kniffliges Problem: Passt da noch ein weiterer Kinderwagen zwischen die anderen? Bibliotheksintern nennen wir es auch «Kinderwagentetris». Der Rekord liegt derzeit bei 17 Stück!

Zuweilen spielen wir Bibliothekarinnen auch mal Mäuschen und hören etwa, wie sich zwei kleine Kinder darüber unterhalten, was sie (übergestern) gemacht haben. Manche werden auch sehr kreativ. Wir haben schon ganz tolle Bauwerke aus Büchern oder Hockern bewundern dürfen. Manchmal ist es fast schade, diese wieder zu zerstören. Aber die





Der Trottiparkplatz vorher und nachher.

Bücher müssen nun einmal wieder aufgeräumt werden, damit unsere Besucherinnen und Besucher sie ausleihen können.

ORGANISATION, DAMIT SICH ALLE WOHLFÜHLEN

Hin und wieder schlagen die Kleinen auch mal über die Stränge. Etwa wenn sie versuchen, ein Trottirennen zwischen den Bücherregalen zu machen, oder wenn sie alle Einzelteile von verschiedenen Spielen auf den Boden schütten. Da müssen wir eingreifen. Damit sich alle, Gross und Klein, in der Bibliothek wohlfühlen können, braucht es gegenseitige Rücksichtnahme – und einiges an Organisation.

Besuche	109 100
Ausleihen	148 457
Medienbestand	28371
Fläche (m²)	600
Öffnungszeiten (Std./Woche)	43
Vollzeitstellen	2,9

BIBLIOTHEK BLÄSI



Susanne Limacher

GELEBTE BILDUNGS-LANDSCHAFT

«Was wollen Sie zuerst hören – das Problem oder die Frage?» Der achtjährige Deniz ist allein in die Bibliothek gekommen und hat offensichtlich viel Übung beim Bewältigen seines Alltags. Vielleicht ist er

eines der Kinder, die zum ersten Mal mit der Erstklässlerkarte und seiner Lehrperson in die Bibliothek Bläsi gekommen sind. Die Karte wird über die Schule an alle Schulkinder der ersten Klasse gratis verteilt und ist eine Leseförderungsaktion, die vom Erziehungsdepartement unterstützt wird.

Auch wenn oder gerade weil es vermehrt neue Schulbibliotheken in der Primarstufe gibt, scheint es mir wichtig, dass die Kinder ihre Quartierbibliothek kennenlernen, die auch in ihrer Freizeit, während der Ferien und auch später, wenn sie älter werden, mit einem erweiterten Angebot für sie da ist. Erfreulicherweise konnten wir unser Angebot für Kinder und Lehrpersonen an Gesamtsitzungen der Primarschulen im Quartier vorstellen.

ZWISCHEN MINUS 5 UND PLUS 30

Bei minus fünf Grad Aussentemperatur erzählte der Fährimaa Jacques Thurneysen (ausnahmsweise besockt) anlässlich unserer Veranstaltungsserie vis-à-vis – Geschichten aus dem Quartier) von seinen Erlebnissen. Und bei plus 30 Grad war Paul Richener für die Vernissage des Buches über ihn, Aus dir wird nie etwasb, zu Gast. Der ehemalige Verdingbub verbrachte die ersten Jahre seines Lebens in der Nachbarschaft der Bibliothek und wurde später Gemeindepräsident. Ein eindrücklicher Abend.



Kinder bauen Müllmonster, die für Abfallvermeidung und -trennung werben.

MÜLLMONSTER-MAHNGALERIE

Wie lange dauert es, bis sich eine Plastikflasche im Meer abbaut? Diese und weitere Fragen erforschte eine 5. Klasse des Bläsi-Schulhauses während der Basler Umwelttage im Juni in unserer Bibliothek. Zusammen mit unserer Jugendarbeiterin Kerstin Abstreiter gestalteten die Schulkinder eine Müllmonster-Mahngalerie, die in Schaufenstern im Quartier ausgestellt wurde.

Nicht immer läuft alles rund – aber fast. Als eine Kollegin eine sehr laute Gruppe Jugendlicher ansprach, antwortete einer von ihnen: «Sorry, sorry, wissen Sie, ich bin heute voll motiviert, weil ich keine Schule habe.» Wir mussten schmunzeln. Mit etwas Humor wollen wir auch das jetzige Jahr angehen.

Und übrigens: Die Plastikflasche treibt 450 Jahre im Meer, ehe sie abgebaut ist.

Besuche	47779
Ausleihen	62786
Medienbestand	21 211
Fläche (m²)	416
Öffnungszeiten (Std./Woche)	31
Vollzeitstellen	2

BIBLIOTHEK BREITE



Susanne Wohlwender

PLATZ FÜR DIE KNALLROTE SEIFENKISTE

Die Sommerpause unserer Filialbibliotheken stellte sich für das Team der Breite als die strengste Zeit des Jahres heraus. Als Erstes bekamen wir im Eingangsbereich eine neue Beleuchtung. Das ist für uns eine

grosse Erleichterung. Zusätzlich wurden praktisch alle Regale ausgeräumt, von den Wänden demontiert und nach einer Auffrischung der Wandfarbe wieder zurückgestellt. Ohne unsere Zivildienstleistenden wäre dies nicht zu schaffen gewesen. Nicht alles blieb wie vorher. Manche Gestelle wanderten in den Keller, einige Bereiche emigrierten in andere Ecken. Platz wurde geschaffen – unter anderem für eine knallrote Seifenkiste. Freude herrscht, nicht nur bei den Kleinen.

VON KLEINEN KÖNIGINNEN UND FISCHEN IN DER BIBLIOTHEK

Keine zu klein, Königin zu sein. Jedes Jahr krönen wir neue Häupter. Am diesjährigen Dreikönigsapéro machte Juna das Rennen. Es ist nicht bekannt, wie viele Teile des Kuchens sie dafür gegessen hat.

Der Kundin ist es sehr peinlich. Langsam rinnt ein Bächlein aus ihrer Tasche auf den Boden. «Was ist denn da drin?», möchte ich wissen. «Fische! Haben Sie einen Plastiksack?» Schwer von Begriff denke ich an gefrorene Fische. «Eine Gefriertasche kann ich leider nicht bieten.» «Aber nein, es sind lebende Fische!» Im Nu werden diese zu Werbeträgern in einer unserer stabilen Bibliothekstaschen. Fragen Sie uns, wir helfen gerne weiter! Wir haben übrigens auch Ratgeber über Aquarien.



Unsere knallrote Seifenkiste.



Keine zu klein, Königin zu sein.

Besuche	28997
Ausleihen	56964
Medienbestand	20679
Fläche (m²)	615
Öffnungszeiten (Std./Woche)	23
Vollzeitstellen	2,2
voltzeitstetten	۷,۷

BIBLIOTHEK GUNDELDINGEN



Alexandra Piske

LEKTÜRE, HÖRBÜCHER UND LEBENSHILFE IN DER BIBLIOTHEK

Kaum ist die Bibliothek am Montag nach den Betriebsferien offen, steht Frau Aebi* freudestrahlend vor der Theke. Sie habe sich gefreut, dass wir wieder da seien, sagt sie zur Be-

grüssung, endlich sei die Durststrecke zu Ende. Welch freundlicher Start nach den Betriebsferien! Wir haben alle Hände voll zu tun, es stehen etliche Kisten mit Medien aus den geleerten Rückgabekästen herum, stapelweise bringen zumeist Mütter Ferienlektüre zurück. Frau Aebi kümmert dies aber nicht, sie brauche dringend neue Hörbücher, sie habe manche sogar zweimal angehört. Frau Aebi ist über 90 Jahre alt und stark sehbehindert. Sie wohnt noch immer in ihrer Wohnung und kommt mindestens alle 14 Tage in die Bibliothek.



Frau Aebi freut sich, wenn die Bibliothek nach den Betriebsferien wieder offen ist, sie sich in «ihren» roten Sessel setzen und Hörbücher auswählen kann.

HÖRBUCHBERATUNG

Während Frau Aebi in einem Sessel Platz nimmt, sucht eine Kollegin neue Hörbücher heraus, gibt eine kurze Inhaltsangabe, damit Frau Aebi sich entscheiden kann, was für sie infrage kommt. Es werden Lese-beziehungsweise Hörerfahrungen ausgetauscht. Daraus ergeben sich immer interessante Gespräche. Nach einer Dreiviertelstunde verlässt Frau Aebi die Bibliothek mit 10 neuen Hörbüchern. Natürlich nimmt sie nicht den Lift, sondern die Treppe.

SUPER ERFOLGSERLEBNIS

Frau Roth* ist ebenfalls Rentnerin, wenn auch noch nicht so alt wie Frau Aebi, Frau Roth kommt in die Bibliothek, um Zeitungen zu lesen und am Computer zu arbeiten, obwohl sie zu Hause einen eigenen Computer und Internetanschluss besitzt. Frau Roth braucht manchmal Unterstützung bei den Office-Programmen. Ausserdem hat sie keinen eigenen Drucker. Ihre Wohnung sei klein, und sie möchte sich nicht mit unnötigen Dingen belasten. Sie müsse mich etwas aufmuntern nach der schwierigen Kundin ein paar Minuten vorher, meint sie eines Abends zu mir und zeigt mir einen Computerausdruck. Zum ersten Mal hat sie es geschafft, ohne Hilfe ein Sparbillett der SBB zu ergattern, zu bezahlen und auch noch auszudrucken - ein super Erfolgserlebnis!

Wie Frau Aebi und Frau Roth haben wir viele ältere Kundinnen und Kunden. Manche kommen täglich zum Zeitunglesen. Vielleicht geniessen sie dabei das bunte Treiben in der Bibliothek.

^{*} Namen geändert

Besuche	53 236
Ausleihen	83902
Medienbestand	21 642
Fläche (m²)	697
Öffnungszeiten (Std./Woche)	37
Vollzeitstellen	2,7

BIBLIOTHEK HIRZBRUNNEN



Susanne Wohlwender

NICHT ALLTÄGLICHER ALLTAG

Eine Bibliotheksbenutzerin wollte unbedingt – hier und jetzt – 50 Franken spenden. Sie legte das Geld hin und verschwand. Erst dann merkte ich, dass die Note unvollständig war. Zum Glück fehlte der

kleinere Teil, deshalb fragte ich die Nationalbank an. Nach Ausfüllen eines mehrseitigen Formulars kam einige Zeit später die Gutschrift auf unser Konto. Ein herzliches Dankeschön an die unbekannte Spenderin!

BETREUTE INFORMATIONSWAND EINE DIENSTLEISTUNG

Ein paar Meter vor unserer Eingangstür entfernt steht eine Informationswand für alle. Veranstaltungen, Kurse, Tagesangebote, Nachhilfestunden oder Aufrufe zur Katzensuche dürfen ausgehängt werden. Wenn der Platz eng wird, entfernen wir nach folgenden Kriterien: Der Aushang muss mit unserem Quartier zu tun haben. Danach berücksichtigen wir die Aktualität. Je nach Wetterlage gelten auch optische Kriterien. Es lohnt sich, in die Haltbarkeit zu investieren.

COVERDESIGN: SELBST IST DIE FRAU

Eine Dame meint: «Dieses Titelbild finde ich einfach schrecklich, aber lesen wollte ich das Buch trotzdem. Deshalb habe ich einen Schutzumschlag aus einer alten Kunstzeitschrift gefaltet und das Buch damit eingebunden.»

Mir hingegen gefällt das ursprüngliche Titelbild, besonders der rote Lippenstift des Mannes. Aber lesen möchte ich das Buch nicht. Zum Glück sind die Geschmäcker verschieden. So haben alle eine Auswahl.



Bastelzeit – eine beliebte Veranstaltungsreihe für Erwachsene.



Die Bienenkönigin – ein Märchennachmittag mit Christine Mafli (Erzählerin) und Klaus Böffert (Gitarre, Gesang).

Besuche	41 784
Ausleihen	44249
Medienbestand	13367
Fläche (m²)	155
Öffnungszeiten (Std./Woche)	32
Vollzeitstellen	1,5

BIBLIOTHEK NEUBAD



Jeannine Bühlmayer

NEUE MITARBEITERINNEN, NEUE VERANSTALTUNGEN

Das vergangene Jahr hat viele Überraschungen für uns parat gehalten, schöne und nicht so schöne. Zu den weniger schönen gehörte, dass Sonja Moresi unser Team verliess. Neu sind dafür Monika Scheuber und Vera Zürcher zu uns gestossen,

zwei sehr engagierte Frauen, über deren Zugang in meinem Team ich mich sehr freue. Vielleicht haben Sie sie schon angetroffen und konnten ihre kompetente Beratung in Anspruch nehmen? Wenn nicht, kommen Sie vorbei und überzeugen Sie sich selbst.

VOLLER ERFOLG MIT FELUCCA

Ein Highlight war die Kinderveranstaltung (Bricolage – ein Basteltheater) des Figurentheaters Felucca, zu der 65 kleine und grosse Besucher kamen: ein voller Erfolg. Im Untergeschoss war kein Platz mehr und teilweise mussten wir spontanen Besu-



chern absagen. Ich habe in meinen fast zwölf Jahren bei der Stadtbibliothek noch nie so viele Besucher an einer Veranstaltung hier gesehen. Bei allen fand sie so grossen Anklang, dass sich ein paar Eltern im Anschluss schon für die nächste Veranstaltung anmelden wollten. Ich kann allen Interessierten versichern, dass es 2018 ein weiteres (Bricolage) in der Bibliothek Neubad geben wird.

ERSTES LIVEKONZERT IN DER BIBLIOTHEK

Unser zweites Highlight war das vis-à-vis-Gespräch mit Matthias Ebner. Zu dieser Veranstaltung für Erwachsene kamen 25 Gäste. An diesem Abend wurde das erste Mal Livemusik in unserer Bibliothek gemacht. Um uns alle auf den Abend einzustimmen, brachte der Flötist zwei seiner Schülerinnen mit. Zusammen spielten sie unter anderem (Pink Panther) von Henry Mancini. Das Interview mit ihm von Anne-Lise Hilty war sehr erfrischend und witzig. Es gab viel zu lachen und noch mehr Interessantes zu erfahren. Als Überraschung spielte er mit unserer Mitarbeiterin Claudia Löw zum Schluss ein Duett für Flöte von Friedemann Bach. Da die Veranstaltung in die Adventszeit fiel, war auch die Bibliothek geschmückt und das Buffet für unsere Gäste weihnachtlich. Es war ein sehr gelungener Abend und ich freue mich schon auf das nächste vis-à-vis.

Besuche	29336
Ausleihen	66833
Medienbestand	19888
Fläche (m²)	150
Öffnungszeiten (Std./Woche)	24
Vollzeitstellen	1,9

Das erste Livekonzert in der Bibliothek Neubad. Der Flötist Matthias Ebner spielt mit der Bibliothekarin Claudia Löw ein Duett von Friedemann Bach.

GEMEINDE- UND SCHUL-BIBLIOTHEK BINNINGEN



Ruth Andraschko

BIBLIOTHEK FÜR ALLE: VON DEN KRABBELKINDERN BIS ZU DEN LEBENSERFAHRENEN 2017 hatten wir viel Besuch, zum Beispiel vom kleinen Eisbären, vom (Santiglaus) und von 176 Krabbelkindern mit ihren Begleitpersonen beim monatlichen (Lirum Larum

Värslispiel. Da platzt die Kinderecke regelmässig aus allen Nähten. Gut, dass unsere Regale auf Rollen stehen, da ist schnell mehr Raum geschaffen.

EINIGE BLIEBEN SOGAR ÜBER NACHT

Wenn wieder mal feine Daunenfederchen zwischen unseren Regalen schweben, dann weil kurz zuvor Schlafsäcke zusammengerollt wurden. Drei Klassen nutzten unser Angebot, in der Bibliothek zu übernachten. Bis zum Lichterlöschen boten sich die Kinder gegenseitig ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm. Dann wurden die Isomatten im ganzen Raum ausgebreitet und die Taschenlampen hervorgekramt. Viel Schlaf am Stück gab es auch für die Bibliothekarin und die Lehrerinnen nicht, aber ein unvergessliches, positives Erlebnis für alle.



Alle dürfen am «Bookart Workshop» mitmachen – auch die Erwachsenen, die sonst an solchen Anlässen immer zu kurz kommen.



Mit Vergnügen begleiten Kinder den Eisbären auf seiner Fantasiereise.

ZUSAMMEN FEIERN...

«Es ist so schön, dass ich auch basteln darf! An solchen Anlässen haben sonst immer die Kinder die tollsten Sachen und wir Erwachsenen stehen bloss gelangweilt daneben.» Bei unserem (Bookart Workshop) am ersten FKJ-Fest (Fest für Familien, Kinder und Jugendliche) durften ausnahmslos alle mitbasteln. Beim (readytoread)-Bücherbingo wurden die Gelenke verdreht und viel gelacht. Fantasiereisen gab es im fröhlich geschmückten Geschichtenzelt mit Frosch und Eisbär. Wir hatten uns viel vorgenommen für diesen Tag. Dank der tatkräftigen Unterstützung durch Freiwillige und der Einsatzfreude des ganzen Teams konnten wir alles realisieren. Belohnt haben uns die vielen kleinen und grossen Besucherinnen und Besucher.

... ZUSAMMEN LERNEN

An zwei Samstagen im Frühling trafen sich Lebenserfahrene und Jugendliche zum Wissenstransfer in Sachen Tablets und Apps. Die eigens ausgebildeten (tablet heroes) zeigten im Einzelunterricht, welche Anwendungsmöglichkeiten die Geräte bieten. Generationendialog (at its best)! Erlebnisse ermöglichen, Austausch bieten, Treffpunkt sein – diesen Weg werden wir weiterverfolgen.

Besuche	26030
Ausleihen	52570
Medienbestand	18862
Fläche (m²)	320
Öffnungszeiten (Std./Woche)	24,5
Vollzeitstellen	1,6

GEMEINDEBIBLIOTHEK PRATTELN



Andrea Weber

MÖRDERISCHE UND ANDERE HÄPPCHEN

«Haben Sie die Leiche unter dem Bücherregal gesehen?» Das ist ein anspruchsvoller Fall für das Trio Mortale. Die Autoren Peter Beutler, Silvia Götschi und Monika Mansour kümmerten sich im Rahmen eines szenischen Krimischauspiels

in der Gemeindebibliothek darum. Dazu gab es ein Dinner mit leckeren (mörderischen) Häppchen. Das Publikum schätzte den familiären Rahmen und das köstliche Fingerfood. Der Anlass war sehr erfolgreich.

Im Januar haben wir zum ersten Mal zu einem Apéro mit zwei grossen Dreikönigskuchen eingeladen. Zwei Besucher errangen den Titel (König des Tages) – und freuten sich über die gewonnenen Gutscheine.

Im August haben wir die Gemeindebibliothek am Lehrerkonvent den rund 150 Prattler Primarlehrern vorgestellt und Informationsmaterial verteilt – mit Erfolg: Wir erhielten mehr Anmeldungen für Klassenführungen als im vergangenen Jahr.

Im November wurden wir an der traditionellen Filmnacht geradezu überrannt, so gross war das Interesse am Film (Vajana).

AUS ALT WIRD NEU

Während der Sommerferien haben wir die alten Bücherregale der Kinder- und Jugendabteilung durch Gestelle aus der Bibliothek Breite ersetzt und ein paar kleinere Umstellungen vorgenommen. Die Abteilung wirkt dadurch wieder wesentlich frischer.

In der Erwachsenenabteilung haben wir einige Zeitschriften thematisch den Büchern zugeordnet. So gibt es mehr Platz in der Sitzecke, die nun luftiger wirkt.



Eine Leiche in der Gemeindebibliothek Pratteln.

Ebenso haben wir einen neuen Bereich für die Unterhaltungstaschenbücher eingerichtet, die jetzt separat auf zwei grossen Taschenbuchständern präsentiert werden. Dazu haben wir einen kleinen Bestand an Unterhaltungsromanen neu eingekauft.

GRATULATION

Unsere älteste Prattler Leserin wurde im Sommer 99 Jahre alt! Die rüstige Dame besucht uns regelmässig und ist sehr interessiert an der Literatur und am Geschehen in der Bibliothek.

Unser ganzes Team wünscht ihr alles Gute und freut sich auf ihre nächsten Besuche.

Besuche	21 186
Ausleihen	43 946
Medienbestand	15744
Fläche (m²)	200
Öffnungszeiten (Std./Woche)	38,5
Vollzeitstellen	1,5



BIBLIOTHEKSPÄDAGOGIK



Sandra Steiner

Eines ist klar: Es gibt eine Leiche. Professor Lichtenberger ist tot. Das Reinigungsteam hat ihn aufgefunden, stranguliert in einem der Hörsäle der Victor-Franz-Hess-Privatuniversität. Stranguliert mit dem Abschleppseil seines Wagens. Doch war es tatsächlich Selbstmord oder doch Mord? Wenn

es Mord war: Wer hatte Interesse an Lichtenbergers Ableben? Und welche Rolle spielt Neustudent und Wunderkind Jona mit seiner selbst gebauten und programmierten Drohne, die er durch Rothenheim fliegen lässt, um seine Kommilitonen auszuspionieren? Dies ist das Setting des Mitte 2016 erschienenen Jugendthrillers der Bestseller-Autorin Ursula Poznanski.

WER HAT DEN PROFESSOR ERDROSSELT?

Es ist Anfang Februar, eine Atelier-Gruppe der Sekundarschule Sandgruben sitzt in der Stadtbibliothek Schmiedenhof. Die SchülerInnen spielen Kriminalkommissariat. Angeregt lesen und untersuchen sie fiktive Gesprächsprotokolle mit Iona und anderen Personen aus dem Buch. Wer war wie mit wem verbandelt? Wer hatte Probleme mit dem Professor? Gab es da eventuell sogar eine aussereheliche Liebschaft mit einer Studentin? Es werden Daten zusammengetragen, analysiert, gemeinsam werden an Flipcharts mögliche Fallszenarien entwickelt. Man ist sich einig, was geschehen sein könnte. Doch da tauchen plötzlich Audiodateien der gehackten Drohnenflüge Jonas auf - Hörbuchsequenzen des Romans - und werfen die bisherige Theorie nochmals gründlich über den Haufen.

KRIMINALFALL ERZEUGT LESELUST

Wer genau hinter dem Tod des Professors steckt, finden die SchülerInnen an diesem Morgen nicht heraus – schliesslich sollte die Animation dazu dienen, dass die SchülerInnen das Buch mit stolzen 416 Seiten selbst lesen. Und sie sollte Lust machen auf die kommende Lesung mit Ursula Poznanski, an die sich das Atelier zusammen mit zwei weiteren Basler Klassen angemeldet hatte. Was auch gelang: Etliche SchülerInnen hatten das Buch bis zur Lesung Ende Monat nicht nur gelesen, sie hatten es auch gleich gekauft und liessen es freudestrahlend von Ursula Poznanski unterschreiben – nachdem sie die Schriftstellerin mit Fragen zum Buch, zur Schriftstellerei und zu ihrem Leben gelöchert hatten.



Die Sekundarschülerinnen und -schüler versuchen den geheimnisvollen Mord an Professor Lichtenberger aufzuklären und entwickeln mögliche Fallszenarien am Flipchart.

SCHULBIBLIOTHEKEN



Livia Fricker, Sandgruben

Die Bibliothek der Sekundarschule Sandgruben kann auf ein ereignisreiches Jahr zurückblicken. Im April besuchte uns der Basler Erdem Uçar, Autor von Der Himmel über Nebra». In einem anregenden Austausch mit den Jugendlichen erzählte er, wie es ihm beim Schreiben und Veröffentlichen

seines ersten Buches ergangen ist. Mit seiner witzigen und authentischen Art gelang es dem Jungautoren, die Aufmerksamkeit von rund 93 Jugendlichen bis zum Schluss für sich zu gewinnen.

Im November kam der Autor Martin Schäuble (alias Robert M. Sonntag) im Rahmen von diteratur aus erster Hand zu uns. In anschaulicher Weise berichtete er den rund 110 Schülerinnen und Schülern von seinen Recherchen und den Figuren in seinen Büchern (Endland) (2017) und (Die Scanner) (2014). Während des ganzen Anlasses stellte er sich den zahlreichen Fragen der Jugendlichen und liess sie so die Lesung mitgestalten.

Ebenfalls im November nahm unsere Bibliothek an der Schweizer Erzählnacht teil. Unter dem Motto Mutig, mutig! bestritten Schülerinnen und Schüler verschiedene Posten, unter anderem einen Escape-Room und einen Barfussweg, der blind begangen werden musste. Während der Adventszeit lockte ein täglich neues Quiz jeden Tag zahlreiche Schülerinnen und Schüler in die Bibliothek.

Geschätzt wird auch das Angebot an fremdsprachigen Büchern, die wir bei der Jukibu beziehen. In jeder 10-Uhr-Pause übernehmen jeweils Jugendliche die Ausleihe und Rücknahme von Medien an der Theke. Immer am Dienstag vor den Ferien wird zusammen mit der Tagesstruktur das (Sandgruben-Cinema) durchgeführt. Drei Filme stehen zur Verfügung, von denen einer per Abstimmung gewählt wird. Regelmässig finden ausserdem Unterrichtseinheiten und Arbeiten in Lerngruppen in der



An der Erzählnacht mit dem Motto (Mutig, mutig) mussten die Schülerinnen und Schüler einen Barfussweg blind begehen.



Der Autor Martin Schäuble liest den Schülerinnen und Schülern der Sekundarschule aus seinem Roman (Endland) vor.



Ein Posten an der Erzählnacht: Wer traut sich, von Harry Potters ‹Bertie Botts Bohnen aller Geschmacksrichtungen› zu probieren?

Bibliothek statt. Die Möglichkeit, via Wunschbox Medienwünsche anzubringen, wird rege genutzt. So bestimmen die SchülerInnen das Angebot der Bibliothek mit, was sich erkennbar positiv auf die

Ausleih- und Besucherzahlen auswirkt.

Eva Seck, Theobald Baerwart

In meinem ersten Jahr als Bibliothekarin an der Sekundarschule Theobald Baerwart konnte ich die Schülerinnen und Schüler besser kennenlernen und die Mediathek in einen Ort verwandeln, an dem die Jugendlichen spielen, reden, lesen, lachen, arbeiten und «chillen». Ein Highlight im letzten Jahr war etwa die Le-

sung von Meral Kureyshi aus ihrem Buch (Elefanten im Garten), zu der rund 50 Kinder kamen. Mit ihrer Erzählung vermochte sie sogar Lesemuf-

«Ich finde die Bibliothek sehr cool. Ich und meine Freunde lesen, spielen und erledigen unsere Arbeit oder Hausaufgaben hier.» (Sinem, 14 J.) fel in ihren Bann zu ziehen. Eine Schülerin meinte nachher, sie lese nicht gern, aber (Elefanten im Garten) habe sie verschlungen. Weitere Höhepunkte waren die regelmäs-

sigen Treffen unseres Schreibateliers oder die Erzählnacht zum Jugendbuchklassiker (Krabat) im November.



Freundinnen gehen auf literarische Entdeckungsreisen in (ihrer) Mediathek.



Katrin Scheidhauer, Wasgenring

Im Zuge der Schulharmonisierung fanden in den vergangenen Jahren im gesamten Schulhaus Wasgenring aufwendige Umbauarbeiten statt. Im Sommer hiess es dann auch für die Mediathek: Kisten packen und Umzug in ein Provisorium. Während eines halben Jahres wurde der eigentliche Stand-

ort, ein schöner, zentral gelegener Pavillon, umgebaut und renoviert. Jetzt, am Ende des Jahres, packen wir erneut den gesamten Medienbestand ein, die Spannung steigt und die freudige Erwartung der Jugendlichen auf eine neue, moderne, bedarfsorientierte Mediathek ist greifbar.



Christina Degen, St. Alban

Seit der Eröffnung der Mediathek St. Alban vor zweieinhalb Jahren hat sich viel getan. Zusätzlich zum (Dalbe Kino-Club), welcher sich immer noch grosser Beliebtheit erfreut, lassen sich Schülerinnen und Schüler einmal wöchentlich für die (3-D-Druckwerkstatt) in der Mediathek begeis-

tern. Bei diesen Treffen führe ich sie in die Geschichte und die Möglichkeiten des 3-D-Drucks ein. Wir gehen gemeinsam den theoretischen Teil durch und beginnen mit dem Zeichnen und Designen von Schlüsselanhängern, welche wir im Anschluss ausdrucken. Mittlerweile bringen die Schülerinnen und Schüler schon ihre eigenen Vorlagen und Ideen in den Kurs mit, was die Donnerstagnachmittage für mich zu einem spannenden Highlight der Woche macht.



Ein beliebter Aufenthaltsort während der grossen Pause: die Mediathek in der Sekundarschule St. Alban.





VERANSTALTUNGEN

	SCHMIEDENHOF		BASEL WEST		BLÄSI		BREITE		GUNDELDINGEN	
		ů		ů		Å		ů		ů
FÜR ERWACHSENE										
Führungen, Apéros	8	92							2	18
Lesungen, Theater	3	82	9	349	3	27				
Vorträge, Gespräche	17	592	2	6	2	75	2	24	1	45
Lesegruppen, Kurse	165	623	41	254			2	14	7	10
FÜR SCHULEN										
Führungen Kindergärten	14	201			1	13	3	45		
Führungen Schulen	58	1120	10	214	13	205	5	117	8	126
Lehrerapéros					1	4				
FÜR KINDER UND JUGENDLICHE										
Geschichten	22	95	9	177			1	21		
Kindernachmittage			16	771	8	98				
Theater			5	307						
Kinderrätseltram	4	75								
Kinderliteratur-Bus ¹	27	900	90	1832	64	1056	71	1210	52	1488
«Schenk mir eine Geschichte» ²					18	114			13	231
Film-/Erzählnächte			1	49	1	65	1	50	1	25
Gamen, Computer, Schach	194	1694	25	310						
Jugendarbeit und <readytoread></readytoread>	3	155	1	12	6	68	10	84	7	162
FÜR ALLE										
Flohmärkte, Feste, Standaktionen, Ausstellungen	4	•	2	1008	2	•	4	•		
Spielsonntage	2	135			1	40				
TOTAL	521	5764	211	5289	120	1765	99	1565	91	2105

ZUSAMMENARBEIT

agff Pratteln, Alich Holger, American Women's Club, Anderrüti Sylvie, BackwarenOutlet, Badel Flurina, Beretta Claudio, Bider & Tanner, Binder Hannes, Binswanger Michèle, Blazon Nina, Böffert Klaus, Bortlik Wolfgang, Brogli Alexa, BuchBasel, Calicchio Rosa, Cornut Regina, Dürig-Keller Iris, Ebner Matthias, Ehret Roger, Favre Eva, Favre Gérard, Feriendorf Pratteln, Figurentheater Felucca, Firlefanz Anke, Frauenforum Hirzbrunnen, Gemeinde Pratteln, Gemeindebibliotheken Riehen, Gläser Mechthild, Hara Eddie, Herweck Patrick, Holliger Madeleine, Hug Peter, Illi Monika, Jost Brigitte und Andres, JuAr Basel, Jukibu, Kempf Verena, König Mario, König Ronald, Kostantinidis Gisela, Kouba Bonsels Birgit, Kuoni Martina, Ludothek Bläsi, Ludothek Pratteln, MedienFalle, Mobile Jugendarbeit, Mumenthaler Jürg, Mumenthaler Käthi, Netzwerk 4057, Neutraler QV Hirzbrunnen, Nüsseler Hannes, Pfrommer Natacha, Quartiertreff-

Anlässe

Personen

nicht erfasst

HIRZBE	RUNNEN	NEU	JBAD	BINN	INGEN	PRA	TTELN	KLEINH	IÜNINGEN	ANDE	RE ORTE	ALLE	
	ů		ů		ů		ů		Å	(ů		
												293	2583
						1	55					11	165
		1	7			1	18					17	483
3	56	1	36	1	30							29	864
13	74			8	96							236	1071
												184	3194
				14	280	4	89					36	628
1	17	3	60	29	310	8	149	12	244			147	2562
												1	4
												1031	16662
4	39			11	376							47	708
						2	36	85	989			111	1894
		1	65					6	327			12	699
												4	75
63	607	25	424			10	104			85	1195	487	8816
						12	219	6	32	66	993	115	1589
1	24			1	22	1	49	1	101			8	385
												219	2004
1	11											28	492
												39	1883
5	•			8	500	6	•	3	151			34	1659
								2	49			5	224
91	828	31	592	72	1614	45	719	115	1893	151	2188	1547	24322

¹ Übersicht s. S. 24

punkt Breite, Quartiertreffpunkt Burg, Quartiertreffpunkt Hirzbrunnen, Quartiertreffpunkt Kleinhüningen, Quartiertreffpunkt Lola, Quartiertreffpunkt St. Alban-Gellert, Quartiertreffpunkt Union, Radio X, Radioschule Klipp&Klang, Rauchfleisch Udo, RKK Pratteln-Augst, Roos Christoph, Rutishauser Beatrice, Rutschmann Martina, Sägesser Ruth, Sarbach Jèrèmie, Schranner Margit, Stadtteilsekretariat Basel West, Stadtteilsekretariat Kleinbasel, Stäheli Alexandra, Steiner Douce, TechLab, TheaterFalle, Trio Mortale, Volkshochschule beider Basel, Weber Golder Caroline, Wenger Regula, Wessels Hans-Peter, Winter Véronique, Xie Simone.

² Übersicht s. S. 25

LESEFÖRDERUNG



Barbara Schwarz

TEMPORÄRE BIBLIOTHEK KLEINHÜNINGEN UND KINDERLITERATUR-BUS

Wie ist es anzustellen, gemeinsam mit einer Gruppe der geballten Kraft von Medien zu begegnen? Wie ist zu erreichen, mit andern über die eigene innere Vorstellungswelt in

Dialog zu treten? Der Lauf der Dinge fordert immer wieder Justierungen.

Unsere jüngste Entwicklung: Nachdem wir Ende 2016 in Kleinhüningen eine Bücherbande aufgegeben hatten, entstanden die monatlichen Quartiertreffpunkt-Mittwoche während des Winters im grossen Saal mit Bücher-, Forscher- und Spielparadiesen zu wechselnden Themen. 2017 hiessen sie Sachbuch-Wunderkammer, Malsaal & Geschichten, Märchenpanorama, Pop-up-Stadt und Parfüm-Fabrik, inspiriert vom Programm (Forschen und Entdecken), das in den Bibliotheken Breite, Gundeldingen und Schmiedenhof durchgeführt und für Kleinhüningen adaptiert wurde.

Dazu richten wir den Ort mit einer Leselounge und interessanter Medienauslage, mit verstreut angeordneten niederen Arbeitstischchen, einem Materialbuffet und Spielstationen ein. Vier erfahrene AnimatorInnen erwarten die Gäste: kleinere Kinder, begleitet von ihren Eltern, grössere Kinder, die selbstständig kommen, und Gruppen aus Tagesstrukturen. Nach einem gemeinsamen Start beginnt das freie Spielen, Lesen und Werken. Kinder und Erwachsene, die hier ihren Freizeitnachmittag verbringen, wirken gemeinsam. Ziel ist, die Bücherwelt in ungezwungener Atmosphäre anzubieten, und wir erleben, wie sie Kinder und Erwachsene mit Begeisterung nutzen. Bücher geben dem Thema des Nachmittags Gewicht und dienen als Informationsquellen fürs Gestalten. In der Lounge lesen sich Kinder und Erwachsene gegenseitig vor. Es sind Wimmelnachmittage,



Kinder der Buchbinderbande des Kinderliteratur-Busses haben sich mit einer selbst gebauten Lochkamera fotografiert.

eine bespielte Werkstatt, fast eine temporäre Bibliothek!

Erneut erreichten wir mit den beiden Vermittlungsprojekten Kinderliteratur-Bus und Leseförderung Kleinhüningen im ausserschulischen Rahmen an 600 Veranstaltungen mehr als 10000 Menschen für intensive Begegnungen mit sich selbst, den Medien und der Welt.

KINDERLITERATUR-BUS

	Anlässe	Besuche
Aramsamsam-		
Värslispiel	88	1860
Schirm-Scharm	128	2417
Gschichtelade	8	287
Bücherbande	140	991
Gschichtetaxi	70	1379
Medienkurs	7	54
Figurenspiel	17	889
Forschen und Entdecken	21	298
Spezialaktionen/Feste	8	641
Total	487	8816



Ulrike Sturm

SCHENK MIR EINE GESCHICHTE – FAMILY LITERACY

Auch in diesem Jahr wurde bei (Schenk mir eine Geschichte) gespielt, gemalt, gesungen, getanzt, gebastelt und vor allem viel erzählt. Ziel der Leseani-

mationen ist es, Eltern alltagstaugliche Anregungen zu geben für einen vielfältigen Umgang mit Sprache und Schrift, an denen sie und ihre Kinder Freude haben. Die Leseanimationen auf Albanisch, Arabisch, Deutsch, Portugiesisch, Spanisch, Tamilisch und Türkisch finden zyklisch statt und umfassen jeweils sechs Veranstaltungen. Die Gestaltung eines solchen Animationszyklus berücksichtigt als Schwerpunkte die Auseinandersetzung mit Zeichen und Schrift (Logos, Symbole, Kritzeln), den spielerischen Umgang mit Sprache (Verse, Reime und Lieder), das freie Erzählen (Gespräche führen, Rollenspiele), die Förderung der Kreativität (freies Gestalten, Erfahrungen mit allen Sinnen) und den Umgang mit kindgerechter Literatur (Bilderbücher und Ge-

SCHENK MIR EINE GESCHICHTE

	Anlässe	Besuche
Albanisch	12	73
Arabisch	6	32
Deutsch	37	589
Kurdisch	3	68
Portugiesisch	12	132
Spanisch	12	174
Tamilisch	12	278
Türkisch	21	243
Total	115	1589



Die Leseanimationen vermitteln den Eltern alltagstaugliche Anregungen für einen vielfältigen Umgang mit Sprache und Schrift, mit Kritzeleien und Zeichnungen.

schichten). Am Ende der Veranstaltungsreihe wissen Eltern um die Wichtigkeit der Erstsprachenförderung, also der Pflege ihrer Familiensprache. Sie sind sensibilisiert, in alltäglichen Situationen mit ihren Kindern Gespräche zu führen. Sie kennen die Bibliothek und leihen Bücher aus. Sie haben den Unterschied erfahren, wie es ist, einem Kind ein Bilderbuch vorzulesen oder es mit ihm zu lesen. Und sie verfügen über einen Fundus von Wort- und Sprachspielereien, auf den sie in ihrem Erziehungsalltag zurückgreifen können: Warum nicht einmal das Kind die Einkaufsliste, einen Gruss an die Grossmutter (schreiben) oder sich vom Kind aus der Zeitung (vorlesen) lassen? Oder gemeinsam ein Familien-Logo entwerfen? Autokennzeichen nach dem Anfangsbuchstaben des eigenen Namens absuchen? Oder «Ich sehe was, was du nicht siehst ...» spielen? Beim Anziehen für jedes Kleidungsstück einen Reim finden?

JUGENDARBEIT





Frank Awender

Kerstin Abstreiter

«Kunst machen in der Bibliothek macht Spass und Geschichten schreiben auch!» Das finden nicht nur jugendliche Schreibinteressierte, die am nunmehr monatlichen Schreibclub in der Jugendabteilung der Bibliothek Schmiedenhof teilnehmen. Gleich zu Beginn des Jahres mündete das 2016 gestartete Projekt (Text trifft Kunst) mit seinem Abschlussfest in der Bibliothek Gundeldingen in ein Highlight. Die von den Kunstschaffenden und SchriftstellerInnen zur Verfügung gestellten Werke hatten die Kinder und Jugendlichen dazu inspiriert, Geschichten zu schreiben und fantasievolle Gemälde zu gestalten. Am 15. Januar 2017 war es so weit: An der Abschlussveranstaltung konnten alle Werke in einer Ausstellung bewundert werden. Dazu gab es ein Kreativclub-Bistro mit Getränken und selbst gemachten Leckereien, diverse Mitmachstationen der Kunstschaffenden und eine Lesung mit dem Autor Patrick Hertweck.

KREATIVCLUB - DER NAME IST PROGRAMM

Auch sonst sind die Angebote des Kreativclubs, des Angebots der Jugendarbeit vorwiegend in den Filialen Bläsi, Breite und Gundeldingen, eine Erfolgsgeschichte. Sei es ein Radioworkshop, diesmal zum Thema (75 Jahre JuAr Basel) (Jugendarbeit Basel), eine Müllmonster-Mahngalerie im Rahmen der Basler Umwelttage oder eine digitale Schnitzeljagd mit der MedienFalle: Anmeldungen sind so gut wie immer zahlreich. Daneben fanden viele kleine Projekte in den Bibliotheken statt. Die Jugendlichen entwarfen Fotostorys, erfanden Geschichten und machten Umfragen. Daneben gab es immer viel zu spielen und noch mehr zu lachen.

GENERATIONENDIALOG (TABLET HEROFS)

Als Dauerbrenner der Jugendarbeit erweist sich in den GGG Stadtbibliotheken interessanterweise ein Projekt mit Jugendlichen und mit nicht mehr ganz jugendlichen Menschen – ab 55 Jahren! Mit (tablet heroes) gelingt seit nunmehr drei Jahren ein toller Generationendialog mit einem grossen Nutzen für alle Beteiligten: Jugendliche Kursleiterinnen und -leiter helfen den werdenden (senior tablet heroes) mit individueller Beratung auf dem digitalen Weg zum Umgang mit Tablets und Smartphones. Das Projekt ist äusserst erfolgreich: Nicht nur hat der GGG-Wegweiser, der Hilfe bei Alltagsfragen bietet, einen kompletten Kurs ge-

JUGENDARBEIT

BIBLIOTHEK	NACHMITTAGE	KONTAKTE MIT MÄDCHEN	KONTAKTE MIT KNABEN	KONTAKTE TOTAL
Bläsi	45	425	368	793
Breite	32	94	131	225
Gundeldingen	69	679	632	1311
Schmiedenhof	98	564	488	1052
TOTAL	244	1762	1619	3381

bucht, sondern wir konnten die Kurse aufgrund der Nachfrage inzwischen auf die Standorte Binningen und Gundeldingen ausdehnen. Weitere werden folgen, ein Ende des Bedarfs und des Interesses ist nicht in Sicht.

Definitiv im Aufschwung ist inzwischen auch unser Sommerlesewettbewerb (readytoread). Das sehr gelungene Maskottchen von Eddie Hara half uns genauso wie ein mit Kindern eigens erstellter Film beim Bewerben des Begleitprogramms (www.readytoread.ch). Dieses konnte mit verschiedensten thematisch passenden Ateliers aufwarten, von der Seifengiess- über eine Druckwerkstatt bis zu Comic- und Kalligrafie-Workshops. Auch der Auftakt- und Abschlussevent konnten punkten, insbesondere mit der Teilnahme der Autorin Mechthild Gläser sowie dem Schöpfer des Maskottchens, Eddie Hara, die jeweils einen Workshop beisteuerten.



Konzentriert gestalten radiobegeisterte Kinder eine Sendung, die im Studio von Radio X aufgenommen und ausgestrahlt wird.



Der Autor Patrick Hertweck signiert Bücher nach seiner Lesung am Abschlussfest des Projekts (Text trifft Kunst), bei dem die Kinder eingeladen waren, zu Kunstwerken Texte zu verfassen oder zu bestehenden Texten Bilder und Skulpturen zu entwerfen.

VIS-À-VIS-GESPRÄCHE



Anne-Lise Hilty
PR und Fundraising

Jedes Quartier hat seinen eigenen Charakter, seine besondere Bewohnerschaft, seine Ausstrahlung, seine spezielle Art des Zusammenlebens und seine Zentren, darunter vielleicht eine Bibliothek. Kinder kommen hierher, um ihre Kamerädchen zu treffen, zu spielen und Hausaufgaben zu machen. Er-

wachsene recherchieren, schmökern, finden Lektüre und Anregungen für allerhand Lebensthemen von Rezepten bis zu Sprachkursen. Auch sie nutzen die Bibliothek, um Leute zu treffen und um Geschichten aus ihrem Quartier zu hören, zum Beispiel in den vis-à-vis-Gesprächen. Die im Januar 2016 gestartete Reihe hat sich inzwischen gut etabliert.

DER FÄHRIMAA

Alle kennen ihn, den grossen, blonden Mann mit dem Regenbogenpullover, der jahrelang Einheimische und Touristen sicher über den Rhein brachte und der bei Bedarf auch auf Japanisch Auskunft geben konnte. Nachdem er die Münsterfähre seinem Sohn übergeben hatte, kam er auf Einladung der Bibliothek Bläsi zu einem vis-à-vis-Gespräch. Die Kundschaft schätzt es, auch stadtbekannte Persönlichkeiten wie den Fährimaa Jacques Thurneysen in diesem Rahmen kennenzulernen und ausfragen zu dürfen.

DIE AUTORIN

Auf der andern Seite des Rheins wohnt Regula Wenger, in der Nähe der Bibliothek Breite. Aus dem Fenster im Wohnzimmer sieht sie den Fluss – und seit Kurzem auch auf den Roche-Turm, der wie eine gigantische Treppe in den Himmel ragt. «Ich habe mich schon daran gewöhnt», meinte sie. Kurz vor dem Gespräch hatte sie ihren ersten Roman «Leo war mein Erster» veröffentlicht, der auf Anhieb

grossen Anklang fand. Möglicherweise, weil er in keinster Weise den Erwartungen entspricht, die der Titel weckt, sondern auf anrührende und humorvolle Weise ein ganz anderes Kardinalthema unseres Daseins behandelt ... lesen Sie selbst!

DER PSYCHOANALYTIKER

Der Psychoanalytiker Udo Rauchfleisch lebt mit seinem Partner im Gundeldinger-Quartier und arbeitet hier auch in seiner privaten psychotherapeutischen Praxis. Er hat vor Kurzem begonnen, Krimis zu veröffentlichen, die im homosexuellen Milieu von Basel spielen. Das ermöglicht ihm, Themen in diesem Zusammenhang, die ihm auch in der Praxis begegnen, breiteren Kreisen zugänglich zu machen als mit seinen wissenschaftlichen Publikationen. Auf die Frage aus dem Publikum nach seiner eigenen Sexualität entstand eine angeregte und sehr offene Diskussion, an der sich auch Rauchfleischs Frau lebhaft beteiligte. Ihre Beziehung ist heute herzlich und einvernehmlich. Die beiden sprechen auch nicht von Ex-Frau oder Ex-Mann, «Wir waren verheiratet, wir haben zusammen unsere Kinder grossgezogen. Das ist ein wichtiger Teil unseres Lebens und kann doch nicht einfach mit (Ex) abgetan werden», meinte Udo Rauchfleisch

DER REGIERUNGSRAT

Auf unsere Einladung sagte Regierungsrat Hans-Peter Wessels, Vorsteher des Bau- und Verkehrsdepartements, sofort zu. Er schätzt das Neubad-Quartier, wo er und seine Familie seit 2001 wohnen. «Es ist fast wie ein Dorf. Rund um den Neuweilerplatz ist alles vorhanden, was man benötigt: Detailhandel, ein Optiker, eine Bank, eine Coiffeuse und anständige Beizen.» Und die Bibliothek sei wichtig fürs Quartier. «Ich kam häufig mit meinen kleinen Leseratten hierher, zuerst, um Bücher auszuleihen – später, um die Bussen für nicht zurückgegebene Bücher zu zahlen», lachte er.

DIE NOTFALLPÄDAGOGIN

Wir halten Lernen für selbstverständlich. Wie schwierig es sein kann, erzählte Beatrice Rutishauser in der Bibliothek Binningen. Die Notfallpädagogin unterstützt Lehrpersonen und Institutionen aktuell in Palästina, dem Gazastreifen und in Bangladesch, früher in Tschetschenien und im Kosovo - überall dort, wo Unterricht nach einer Krise nicht selbstverständlich ist. Sei es, weil Schulen, Lehrpersonen oder Material fehlen, sei es, dass die Kinder durch Kriegsereignisse und Katastrophen traumatisiert sind. Im Kosovo begleitete Rutishauser eine Gruppe Vorschulkinder auf die Müllhalde. Was die Kinder dort fanden, verkauften sie und trugen damit zum Unterhalt ihrer Familie bei. Sie wollten (Businessmen) werden, erzählten sie der Pädagogin. Diese Vorstellung hat ihnen den Zugang zur Schule erleichtert. Dass Bildung, Pünktlichkeit und saubere Hände von Vorteil sind, leuchtete ihnen schnell ein und sie willigten ein, halbtags zur Schule zu gehen. «Kinder, die in Krisengebieten aufwachsen, haben viele unterschiedliche Erfahrungen und Ressourcen. Nur wenn wir ihnen auf Augenhöhe begegnen, haben wir Erfolg.» Das heisst auch, keine teuren Spielsachen in die Krisengebiete zu bringen, die dann fehlen, wenn die dortigen Lehrpersonen wieder auf sich allein gestellt sind. So zeigt die Notfallpädagogin, wie mit Recycling- und Naturmaterialien gute Lernförderung betrieben werden kann. Kinderbilderbücher, die in unserer Bibliothek ausgeräumt werden, nimmt Rutishauser in die Einsatzländer von Caritas Schweiz mit. Es sind Kostbarkeiten in Gebieten, wo alles fehlt.

DER FLÖTIST UND SEINE BAND

Lernbegierig sind auch die beiden Schülerinnen von Matthias Ebner, die den Flötisten in die Bibliothek Neubad begleiteten. Sie legten gleich los mit einem kurzen Konzert. Als Matthias Ebner so alt war wie seine jetzigen Schülerinnen, konnte er noch gar nicht Flöte spielen. Es gab damals noch keine Kinderquerflöten mit einem gebogenen Kopfstück, damit auch kleine Menschen mit ihren kürzeren Armen sie spielen können. Das aufschlussreiche Gespräch endete mit einem zweiten kurzen Konzert. Matthias Ebner und die Bibliothekarin Claudia Löw ernteten dafür einen begeisterten Applaus. Ein wunderbarer Abschluss für die vis-à-vis-Serie 2017!

ANLÄSSE UNSERER BIBLIOTHEKEN

	20	17	2016		
	ANLÄSSE	PERSONEN	ANLÄSSE	PERSONEN	
Für Kinder	1031	16662	901	14789	
Für Schulen und Kindergärten	184	3194	180	3843	
Für Erwachsene	293	2583	257	2366	
Für alle ¹	39	1883	43	4822	
TOTAL	1547	24322	1381	25 820	

¹ Die Personen wurden nicht an allen Anlässen gezählt.

PERSONAL



Judith Hangartner

MITARBEITENDE

Wir dürfen wieder auf ein Jahr zurückblicken, in dem sich alle Mitarbeitenden mit vollem Elan und viel Herzblut für die Bibliothek eingesetzt haben. Im Zuge der Umstrukturierung des Bereiches Medieneinkauf und -aufbereitung konn-

ten 2017 nicht alle Stellen besetzt werden. So mussten die Mitarbeitenden viel zusätzliche Arbeit leisten. Ich bedanke mich im Namen der Geschäftsleitung ganz herzlich für ihr ausserordentliches Engagement.

Andraschko Ruth **Barfuss Meret** Bauerfeind Nathalie Beusch Susanna Bühler Christa Bühlmayer Jeannine Buser Olivier Degen Christina Dix Andreas Dummermuth Flurin Eali Klaus Fehlmann Claudia Fricker Livia Frigeri Nike Fröhlich Gabriela Fröhlicher Lucas Gasser Pfister Gabriela Gerber Martina Germann Wittwer Kathrina Gisin Rahel Goede Anja Grossert Stefan Grütter Shanna Hangartner Judith Hänzi-Thommen Monika Helbling Theres Hilty Anne-Lise Imboden Gabriela Jaquenod Limas Jeanneret Blattner Ariane

Jenny Kamermans Luzian Jradi Elisabeth Kamber Oliver Konz Anne Kathrin Labhardt Julie Lauper Patricia Ledergerber Claudia Leiser Sabbioni Monika Limacher Susanne Loew-Suter Claudia Lüthi Madeleine Mafli-Winkelmann Christine Masek Andrea Jana Minssen Karin Morawa Ammann Susanne Mühlberger Priska Müller Salome Oehen Heinz Piske Alexandra Ramseier Marc Reinhard Ruth Roth-Kummli Monika Rudin Sibylle Rutschmann Nicole Sanchez Beatriz Schäfer Niklaus Scheidhauer Katrin Schellenberg Daniela Scheuber Monika

Schmitt Pitterna Irene

Gesamthaft unterstützen uns über 130 Personen (Mitarbeitende, Leseanimatoren, Freiwillige, Zivildienstleistende etc.). Ende Jahr waren 82 Personen bei der GGG Stadtbibliothek Basel fest angestellt, die sich 49,2 Stellen teilten. Zusätzlich wurden 4 ehrenamtlich Tätige sowie 5 bis 6 Zivildienstleistende eingesetzt. Zeitweise waren 2 bis 3 Personen vom RAV und von der IV beschäftigt. Für den Kinderliteratur-Bus, die Leseförderung Kleinhüningen und Family Literacy arbeiteten gegen 40 Personen. Ausserdem unterstützten uns mehrere Schülerinnen und Schüler beim Versorgen von Büchern.

Schröder Bürk Johanna Scoles Nicole Seck Eva Spring Simone Stäldi-Grieder Annette Steiner Matt Sandra Stocker-Schibler Jacqueline Tomaschett Florian van Dooren Vincent von Arx Caroline Wakefield-Cohlmann Sacha Waldvogel Peter Weber-Mever Andrea Weibel Reto Widmann Nicole Witta Boris Wohlwender Susanne Zahnd Vivian Zaugg Aline Zbinden-Whitebread Susan Zinssmeister Anna-Kathrin Zürcher Vera

FREIWILLIGE

Arenson Felix Hanzal-Krauer Helena Moser Tschumi Doris Slanicka Michaela

FOLGENDE PER-SONEN STIESSEN IM LAUF DES JAHRES ZU UNS ...

Bühler Christa Buser Olivier Gerber Martina Grütter Shanna Jaquenod Limas Kamber Oliver Konz Anne Kathrin Lauper Patricia Lüthi Madeleine Masek Andrea Jana Müller Salome Ramseier Marc von Arx Caroline Witta Boris Zaugg Aline Zürcher Vera

... UND FOLGENDE **HABEN UNS VERLASSEN ODER** WURDEN **PENSIONIERT**

Cadalbert Alexia **Dobis Dietrich Trung** Frommherz Yannick Gauvain Béatrice Gogel Stohler Brigitte Hitz Antoinette Mäder-Aguirre Larisa Mauli Altermatt Sibvlle Merkli-Ramseier Linda Merlo Isabel Probst Isabella Rietmann Alexandra Schaub Johanna Schmid Andreas

DIENSTJUBILÄEN 35 Jahre Oehen Heinz 30 Jahre Leiser Sabbioni Monika 20 Jahre

Hänzi-Thommen Monika Sanchez Beatriz

ANIMATORINNEN **FAMILY LITERACY**

Demir Sazdili Adile Espinoza Lochbaum Araceli Kurdi Hakima Lila-Elezi Zana Molina Olga Cecilia Ravendran Pathmini Schmid Valeria Stark-Corredor Nelly Sturm Ulrike

ANIMATORINNEN KINDERLITERATUR-**BUS UND LESE-**FÖRDERUNG KLEINHÜNINGEN

Amador Pena Ximena Bütler Angelica Carteron Pfister Sylvie Düria-Keller Iris Fischer Fadera Melanie Frosio Alexandra Fux Susi Gaudin Christine Germann Wittwer Kathrina Hauser Marie-Louise Kaiser Anna Lanz Kaiser Pia Lila-Elezi Zana Maier Barbarella Minssen Karin Morawa Ammann Susanne Moresi Sonja Niederhauser Silvia Prendi Gjelosh Schumacher Oehen Cornelia Schwarz Barbara Sutter Ganter Anita Tanner Katharina Wälti Daniela Wenk Ursula Yüksel Argüz Evrim verschiedene Theateraruppen

GESCHÄFTSLEITUNG



Klaus Egli Direktor



Judith Hangartner Vizedirektorin. Leiterin Personal. Finanzen und Zentrale Dienste



Heinz Oehen Vizedirektor. Leiter Bibliothek Schmiedenhof und Lektorat



Sibylle Rudin Vizedirektorin, Leiterin Filialbibliotheken und Leseförderung



KUNDENDIENST UND LOGISTIK



Johanna Schröder

Die GGG Stadtbibliothek hat den Kundendienst und die Logistik aufgrund der Reorganisation und der Netzerweiterung mit der Filiale Binningen, weiteren Schulbibliotheken und noch mehr Rückgabeorten seit 2015 tiefgreifend umgestaltet. Wesentlich daran mit-

gearbeitet hat Johanna Schröder.

Die gelernte Bibliothekarin stiess 2011 zur Stadtbibliothek und arbeitete zunächst in verschiedenen Filialen. 2015 wechselte Johanna Schröder in die Zentralen Dienste. Sosehr sie ihren Beruf mag – sie arbeitet jede Woche einen halben Tag in der Bibliothek Basel West -, die Herausforderung und die damit verbundenen Gestaltungsmöglichkeiten reizten sie. Sie plant die Einsätze der Zivildienstleistenden, die unter anderem die 13 Rückgabekästen leeren. Diese müssen täglich geräumt und die Medien an ihren Stammort zurückgebracht werden. Ausser Kundenanfragen beantworten, koordiniert Schröder die logistischen Aufgabenbereiche, schaut sich Abläufe an, hält Ausschau nach Optimierungsmöglichkeiten und versucht, Kundenbedürfnisse umzusetzen.

ENDLICH WIEDER EIN RÜCKGABEKASTEN AM BAHNHOF

Hautnah erlebte Johanna Schröder im Kundendienst, wie gefragt der Rückgabekasten am Bahnhof ist, als dieser Ende Juli 2016 als Folge des geplanten Bahnhofumbaus aufgehoben wurde. Ein wahrer Proteststurm setzte ein und selbst Basler Medien erkundigten sich nach dem Verbleib des Kastens. Als die Basler Verkehrsbetriebe (BVB) wegen des Trams in der Kinderabteilung mit der Stadtbibliothek Kontakt aufnahmen, erkannte Schröder die Chance und setzte sich für den mög-



Dank der Sulger-Stiftung bekommt die Stadtbibliothek 2018 ein grösseres Auto. Bei 9 Bibliotheken und 13 Rückgabekästen ist der Transport sonst nicht mehr zu bewältigen.

lichen Standort ein. Wer also heute zufrieden den Rückgabekasten an der Tramstation Gleis C am Bahnhof SBB nutzt, hat das auch ihr zu verdanken.

BÜCHER UND MENSCHEN – DIE IDEALE KOMBINATION

Man glaubt es ihr, wenn sie mit strahlenden Augen sagt: «Ich liebe Bücher und schätze den Kontakt mit der Kundschaft. Es macht mich glücklich, wenn ich ihre Anliegen erfüllen kann.»

Am 1. Januar 2018 übernimmt Johanna Schröder die Leitung der Abteilung Kundendienst und Logistik. Sie schaut zuversichtlich in die Zukunft. «Wir sind für die nächsten Jahre gut aufgestellt. 2018 werden wir ein grösseres Auto (gesponsert von der Sulger-Stiftung) sowie ein zentrales Lager bekommen. Und mit Vincent van Dooren, Christine Mafli und Oliver Kamber habe ich ein Superteam.»

IT-KOORDINATION



Marc Ramseier

Angesprochen auf seine neue Tätigkeit bei der GGG Stadtbibliothek, lacht Marc Ramseier. «Ich bin Ansprechperson bei Computerproblemen, Projektleiter oder auch Mausbringer. Ausgeschrieben war meine Funktion als IT-Koordinator.» Und dann, etwas ernster: «Die

Stelle entspricht vollumfänglich meinen Erwartungen.»

EINFÜHRUNG IN DER AUSLEIHE

Der gelernte Elektromonteur schätzt die Abwechslung und auch, dass er vier Stunden pro Woche in der Ausleihe arbeitet. Zu Beginn räumte er Bücher in die Regale und wurde so mit dem Nummernsystem vertraut, was sich für die IT-Koordination als äusserst wertvoll erweist. Er erlebt und erfasst die Probleme an der (Front), versteht das Geschäft. «Ich weiss, was ein Nahbereich (Medienausstellung zu einem aktuellen Thema), ein Exemplar (ein einzelnes Medium im Gegensatz zu einem Titel, von dem mehrere Exemplare existieren können) oder ein Kabinett (Themenbereich) ist.»

Wegen dieser Vielfalt bewarb er sich für die Stelle bei der GGG Stadtbibliothek, die er schon als Kind häufig aufgesucht hatte; sie sei ein Stück Heimat.

PCs, Info-Terminals	2017	2016
Info-Terminals	24	24
Internet-Stationen	36	36
Selbstverbucher	16	16
Personal- und Theken-PCs	81	77
Rückgabeautomat	1	1
Kassenautomat	3	3
TOTAL	161	157



Gleich als Erstes musste Marc Ramseier die Einführung des neuen Katalogsystems planen.

Aufgrund einer Umstrukturierung hat er im vorherigen Betrieb den Kundenkontakt verloren, den er sich wünscht. «Hier habe ich wieder alles: Ich kann Projekte durchführen und bin gleichzeitig in engem Kontakt mit den Mitarbeitenden.» Wichtig ist ihm dabei Verbindlichkeit. «Wer etwas verspricht, soll es auch einhalten. Ich bemühe mich, diesen Grundsatz zu befolgen – bei meinem Kind wie bei meinen Kollegen. Und ich erwarte das auch von ihnen.»

UMSTELLUNG DES KATALOGSYSTEMS

Als Marc Ramseier im Dezember 2017 mit der Arbeit begann, hatte er als Erstes den Upgrade des Katalogsystems zu planen, der 2018 umgesetzt werden sollte. Wann findet die eigentliche Umstellung statt? Wann können die Bibliotheken geschlossen werden? Wer muss wann informiert und wer geschult werden? Was müssen die Mitarbeitenden vorkehren? Fragen über Fragen in einer vollkommen neuen Umgebung. «Aber vieles war schon gut vorbereitet. Zusammen mit dem erfahrenen Team und meinem Vorgesetzten liess sich die Planung letztlich gut bewältigen.»

Marc Ramseier glaubt an die Zukunft der Bibliothek mit ihrem guten und günstigen Angebot. «Aber wir müssen uns laufend anpassen, damit wir mit der digitalen Entwicklung Schritt halten.»

MEDIENSERVICE



Christa Bühler

STADTBIBLIOTHEK: EINE GUTE ADRESSE

Seit dem 12. September 2017 ist Christa Bühler für den Medienservice verantwortlich. Es war ihr immer klar, dass sie nach einer Anstellung in der Dokumentation wieder in einer Bibliothek arbeiten würde,

und zwar in einem öffentlichen Betrieb. «Da war die GGG Stadtbibliothek eine sehr gute Adresse. Es ist eine moderne Bibliothek, sie ist gut aufgestellt und gilt als innovativ.»

Jedes Buch, jedes Medium, das in der Bibliothek aufgestellt wird, gelangt als Erstes in ihr Team. Rund 80% der Medien kommen katalogisiert und ausgerüstet (also foliert sowie mit den nötigen Klebern und einem Chip versehen) in die Stadtbibliothek. Hier ist nur noch eine Eingangskontrolle nötig. Die Anfragen der Filialen hingegen für Sprachkurse, Games, Karten, Sachfilme oder Projekte, Ersatzmedien, Geschenke und Zeitschriften werden im Medienservice bestellt und vorbereitet. Jährlich bearbeitet das Team von insgesamt sieben Personen rund 50 000 Medien und kümmert sich um einen reibungslosen Ablauf.

TOLLER ARBEITSPLATZ, VIEL ZU TUN

Christa Bühler hat viel zu organisieren, zu disponieren und Fragen zu beantworten. Wo sollen etwa die Bücher für den readytoread)-Wettbewerb – ein Leseförderungsprojekt für Jugendliche – bestellt und wie ausgerüstet werden? Wer muss informiert werden? Dann ist die Ausrüstungsliste zu überarbeiten, eine neue Vereinbarung mit dem SBD (Schweizerischer Bibliotheksdienst) aufzusetzen oder das Tool für das Fehlermanagement hat neue Nachrichten gemeldet. Als nächste grosse Herausforderung wird das Team den Katalog an die Normen der Deutschen Nationalbibliothek anpassen. Daneben ist der Alltag mit verspäteten



Mehrmals wöchentlich bringt Zoran Bozic dem Medienservice die vom Schweizerischen Bibliotheksdienst gelieferten Medien, die hier von Oliver Kamber entgegengenommen werden.

Lieferungen oder neuen Abläufen zu bewältigen. Die Arbeit gefällt ihr: «Wir haben ein zeitgemässes, attraktives Angebot für alle. Menschen aus allen Schichten kommen zu uns. Viele Mitarbeitende sind sehr engagiert und kompetent.» Bühler war auch positiv überrascht, dass so viele Filialen zum Netz gehören. Ihren Arbeitsplatz bezeichnet sie als Highlight: «Er liegt zentral in Basel und ich mag diese Stadt. Unsere Büros sind im Dachstock, es ist fast wie in einer Privatwohnung. Wir haben es gut zusammen.»

Aufgezeichnet von Anne-Lise Hilty

Neue Medien	2017	2016
Bücher	32348	32078
Compact Discs	6311	7163
DVDs	2616	3 2 0 8
E-Medien	7738	5 8 9 4
E-Games	312	308
Gesellschaftsspiele	175	405
Geschenke	466	789
TOTAL	49966	49845

JAHRESRECHNUNG 2017

BILANZ	31.12.2017	31.12.2016
	CHF	CHF
Flüssige Mittel	290 486.71	998 067.37
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	88 884.25	66156.00
Übrige Forderungen	29 434.35	822.15
Aktive Rechnungsabgrenzung	54896.00	97 830.80
UMLAUFVERMÖGEN	455 701.31	1 162 876.32
Anteilschein Gen. Schweiz. Bibliotheksdienst	1 500.00	1500.00
Einrichtungen Bibliothek Basel West	443 950.00	478 100.00
ANLAGEVERMÖGEN	445 450.00	479 600.00
AKTIVEN	901 151.31	1 642 476.32
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	403591.97	192 341.29
Übrige Verbindlichkeiten	33 290.75	64 000.23
Verbindlichkeiten gegenüber GGG-Organisationen	1 327.64	522 288.83
Verbindlichkeiten gegenüber GGG-Fonds	0.00	300 106.34
Passive Rechnungsabgrenzung/Rückstellungen	369 577.36	608 321.75
FREMDKAPITAL	807787.72	1 687 058.44
Bilanzgewinn (+) / Bilanzverlust (-)		
- Verlustvortrag	-44 582.12	-53 722.10
- Jahresgewinn (+) / Jahresverlust (-)	137 945.71 93 363.59	9139.98 -44582.12
DOTATIONSKAPITAL	93 363.59	-44 582.12
PASSIVEN	901 151.31	1642476.32

Den **Bericht der Revisionsstelle** können Sie bei uns anfordern oder auf www.stadtbibliothekbasel.ch > Über uns > Jahresberichte einsehen.

E R F O L G S R E C H N U N G	2017	2016
	CHF	CHF
GGG-Beitrag	1 205 400.00	1 205 400.00
GGG-Beitrag an IT und Sozialplan	54600.00	272 600.00
Zweckgebundener Beitrag Stiftung Kinderfreund	38 230.00	38 230.00
Ertrag Abonnemente und Gebühren	1 158 804.52	1179257.40
Staatsbeiträge Kanton Basel-Stadt ordentlich	6 221 750.00	6221750.00
Staatsbeiträge Kanton Basel-Stadt übrige	289 268.57	222 674.70
Beiträge Gemeinden	360850.00	353 100.00
Spenden/Sponsoring	262806.06	270 753.50
Auflösung Rückstellungen	230 000.00	0.00
Sonstiger Ertrag	70557.00	51 727.75
ERTRAG	9892266.15	9 815 493.35
Personalaufwand	5 289 713.12	5541859.72
Aufwand Medien	1 193 076.15	1 005 726.57
Raumaufwand	1727262.59	1687117.28
Unterhalt und Reparaturen Mobiliar	293 884.41	196 137.22
IT-Aufwand	704157.74	549 914.23
Werbung/Marketing	174896.09	188 827.28
Verwaltungsaufwand	216732.93	164845.25
Beratungsaufwand	116 031.60	202875.35
Bildung Rückstellungen	0.00	230 000.00
Abschreibungen	34150.00	34 150.00
Finanzaufwand	4415.81	4 900.47
AUFWAND	9754320.44	9 806 353.37
Jahresgewinn (+) / Jahresverlust (-)	137 945.71	9 139.98
	9892266.15	9815493.35

BERICHT ZUR JAHRESRECHNUNG 2017

ORDENTLICHE STAATSBEITRÄGE

2017 war das zweite Jahr der kurzen zweijährigen Subventionsperiode 2016–2017. Die im Februar 2016 vom Grossen Rat bewilligte Subvention betrug für 2017 CHF 6221750.—. Die Regierung machte die nächste vierjährige Subventionsperiode, 2018–2021, abhängig von der kantonalen Bibliotheksstrategie, die im Sommer 2016 erstellt wurde.

ÜBRIGE STAATSBEITRÄGE

2015 übernahm die Stadtbibliothek im Auftrag des Kantons die Leitung und den Betrieb von zwei Sekundarschulbibliotheken. Im August 2016 kamen nochmals zwei hinzu. Die Einnahmen zur Deckung der Aufwendungen für das Personal der nunmehr vier Sekundarschulbibliotheken St. Alban, Theobald Baerwart, Sandgruben und Wasgenring sind in dieser Rubrik aufgeführt. Alle anderen Aufwendungen wie Mobiliar und Medien gehen zu Lasten der Schulleitungen und erscheinen nicht in der Rechnung der Stadtbibliothek. Die Aufwendungen 2017 waren im Vergleich zum Vorjahr um 30% höher, weil die Schulbibliotheken Sandgruben und Wasgenring erstmals ein ganzes Jahr Teil des Bibliotheksnetzes waren. Ein weiterer Kantonsbeitrag von CHF 20000.- .geht an das Leseförderungsprogramm (Schenk mir eine Geschichte).

BEITRAG DER GGG

Der Beitrag der GGG betrug 2017 wie im Jahr zuvor CHF 1205400.-. Ergänzt wurde er durch zwei Sonderbeiträge: CHF 54600.-. an die IT sowie CHF 38230.-. als Unterstützung für die Jugendarbeit.

BEITRÄGE DER GEMEINDEN

Die Beiträge der Gemeinden erhöhten sich geringfügig auf CHF 40350.– Seit dem 1. April 2011 gehört die Gemeindebibliothek Pratteln zum Netz der GGG Stadtbibliothek Basel. Ihr jährlicher Betriebsbeitrag beträgt CHF 147500.–.

Am 1. Juli 2015 stiess die Gemeinde- und Schulbibliothek Binningen dazu, für welche die Gemeinde pro Jahr CHF 160 000.– bezahlt. 2016 erhielt die Bibliothek den Auftrag, auch die Klassenbibliotheken der Binninger Schulen zu betreuen. Dafür stockte die Gemeinde ihren Beitrag um CHF 6000.– auf und erhöhte ihn 2017 nochmals um CHF 7000.–

BEITRÄGE DER KUNDINNEN UND KUNDEN

Leider verzeichnen wir in der Nutzung des Bibliotheksnetzes in allen Bereichen (mit Ausnahme der E-Book-Ausleihen) im Vergleich zum Vorjahr einen leichten Rückgang. Die Summe der Beiträge sank um CHF 20453.– (1,7%). Eindrücklich war 2017 die erneute Steigerung bei den E-Medien um 44%. Die 73 930 Ausleihen entsprechen inzwischen jenen einer mittelgrossen Quartierbibliothek.

SPENDENFONDS

Ende 2015 wurde der Spendenfonds aufgelöst und das Fundraising in die ordentliche Rechnung integriert. Die Einnahmen werden unter Spenden, die Aufwendungen unter Personal und Marketing verbucht. Die allgemeinen Spenden stiegen erfreulicherweise um CHF 10410.– (7,9%). Die zweckgebundenen Spenden verzeichneten dagegen einen leichten Rückgang auf CHF 121265.–. Diese Mittel wurden in erster Linie für die Jugendarbeit in den Zweigstellen Gundeldingen, Breite und Bläsi verwendet.

PERSONAL

Die Personalaufwendungen waren 2017 um 4,7% (CHF 252 146.–) tiefer als im Vorjahr. Der 2016 mit der Reorganisation eingeleitete Veränderungsprozess war äusserst komplex. Langjährig eingespielte Abläufe wurden von Grund auf neu organisiert. Dieses Projekt wurde im Sommer 2017 abgeschlossen. Die in diesem Rahmen aufgetretene Personalfluktuation führte dazu, dass 2017



Bücherflohmarkt im Schmiedenhof: Der Platz einer öffentlichen Bibliothek ist begrenzt. Für jedes neue Buch muss ein anderes weg. Die Kundschaft kann den sogenannten Ausschuss günstig erwerben. Der Schopf mit den (alten) Medien ist meistens offen und regelmässig veranstalten wir Flohmärkte in unseren Bibliotheken.

nicht alle Personalprojekte, wie z.B. Schulungen und Teamförderungsmassnahmen, durchgeführt und nicht alle Stellen besetzt werden konnten. Inzwischen ist das Team bis auf die Leitungsstelle der Filiale Breite wieder vollständig.

MEDIEN

2016 wurde das Budget um 14,6% unterschritten, weil die vertraglich vereinbarten Einkaufssummen beim Schweizerischen Bibliotheksdienst (SBD), welche einen entsprechenden Rabatt garantieren, nicht erreicht werden konnten. Der Grund dafür war die zeitliche Beanspruchung des Personals bei der Umsetzung der Reorganisation, welche eine Auslagerung der Medienaufbereitung an

den SBD vorsah. Zur Nacherfüllung der vertraglichen Pflicht wurde der nicht genutzte Betrag als Rückstellung ins Budget 2017 übernommen, was zu den entsprechenden Mehrausgaben führte. Durch diese Mehrbestellungen kam es mit 42 000 erworbenen Medien zu einem Einkaufsrekord. Noch nie wurden dem Publikum in einem Jahr so viele neue Medien zur Verfügung gestellt.

RAUMAUFWAND

Der Raumaufwand stieg um 2,4% aufgrund höherer Mietkosten und höherer Kosten beim Gebäudeunterhalt, blieb aber erfreulicherweise um rund 1% unter dem Budget, weil weniger in die Immobilien investiert wurde.

IT

Nach dem Abschluss der Reorganisation wurden zurückgestellte IT-Projekte wieder angepackt und 2018 abgeschlossen. Die höheren Ausgaben sind wegen Lizenzkosten für eine neue Zeiterfassungsund Dienstplanungssoftware, für eine neue Website sowie für den Ersatz von veralteter Hardware aus dem Jahre 2009 angefallen. Ebenso wurde 2017 das von der Firma Improware gesponserte Kunden-WLAN in allen Filialen in der Höhe von CHF 12000.– neu hier als Aufwand und bei den Spenden als Einnahmen verbucht.

VERWALTUNG

Wegen der Umstellung von der analogen auf die digitale Telefonie mussten sämtliche Telefonapparate im Netz der GGG Stadtbibliothek ersetzt werden, was zu höheren Verwaltungsaufwendungen führte.

UNTERHALT UND REPARATUREN MOBILIAR

Das Reorganisationsprojekt hatte auch Auswirkungen auf die Bürobelegung. Die Mitarbeitenden, welche sich um das Bestellen und Aufbereiten der Medien kümmern, haben im gleichen Gebäude neue Büros bezogen. Die frei gewordenen Räumlichkeiten an der Gerbergasse 24 wurden im Sommer 2017 für die neue Nutzung als Sitzungszimmer und mobile Arbeitsplätze renoviert. Dies, nachdem 25 Jahre lang nichts mehr getan worden war. Die Kosten für den Unterhalt stiegen deshalb gegenüber dem Vorjahr um CHF 97747.—

BERATUNG

Neben den Revisionsaufwendungen sind in der Beratung auch die Leistungen der externen Dienstleister verbucht, welche die Stadtbibliothek bei der Erstellung und Umsetzung der neuen Anforderungen an die IT aufgrund der neuen Abläufe unterstützten. Die Beratungsleistungen konnten mit dem Abschluss des Reorganisationsprojektes deutlich verringert werden.

AUFLÖSUNG RÜCKSTELLUNGEN

Im Zusammenhang mit der Reorganisation konnten 2016 nicht alle Arbeiten abgeschlossen werden (s. Medien). Damit wurden auch nicht alle Budgets ausgeschöpft, stattdessen wurden CHF 230000.– zurückgestellt. Diese Rückstellungen wurden 2017 aufgelöst und für die Nacharbeiten verwendet.

GEWINN/VERLUST

Die Jahresrechnung schliesst mit einem ausserordentlich positiven Gewinn von CHF 137945.— ab. Dieser Erfolg ist einer straffen Kostenkontrolle sowie vorübergehend unbesetzten Stellen zu verdanken, also den nicht vollständig ausgeschöpften Budgets. Der Gewinn wird im Wesentlichen für Teamentwicklung, Schulungen und Weiterbildung eingesetzt, welche dringend erforderlich sind, um die neuen Abläufe nach Abschluss der Reorganisation zu festigen.

KOMMISSION



Urs Welten

REORGANISATION ERFOLG-REICH ABGESCHLOSSEN

Zufrieden darf ich berichten, dass sich die Stadtbibliothek auf dem eingeschlagenen Weg gut entwickelt. Die Schwierigkeiten im Zusammenhang mit der Reorganisation sind behoben. Unser Direktor Klaus Egli

hat die Kommissionsmitglieder an ihren Sitzungen jeweils über die komplexen Vorgänge orientiert. Im vergangenen Jahr wurden in verschie-Bereichen Verbesserungen Besonders gefreut hat mich, dass am Bahnhof wieder ein von Weitem sichtbarer Rückgabekasten steht. Selbstverständlich ist auch in Zukunft immer wieder mit kleineren Problemen zu rechnen, die jeweils erst beim täglichen Gebrauch zum Vorschein treten. Laufend werden deshalb Verbesserungen nötig, aber auch möglich sein, wie die Erfahrung zeigt. Im Namen der Kommission möchte ich mich bei allen Mitarbeitenden und bei der Geschäftsleitung für ihre ausgezeichnete Arbeit bedanken.

VERHANDLUNGEN FÜR DIE SUBVENTIONEN 2018–2021

Im vergangenen Jahr haben uns selbstredend die Verhandlungen mit dem Präsidialdepartement über das Subventionsgesuch für die kommende Periode beschäftigt. Der Wechsel an der Spitze des Departementes führte zu Unsicherheiten. Es war für uns längere Zeit nicht klar, wie weit das Projekt schon behandelt worden war, bis das Dossier von der Regierungspräsidentin Elisabeth Ackermann und den neuen Leiterinnen der Abteilung Kultur, Katrin Grögel und Sonja Kuhn, an die Hand genommen wurde. Sie mussten sich natürlich zuerst in die Materie einarbeiten, was zu Verzögerungen führte. Die aktuelle Subventionsperiode hat zwar schon am 1. Januar 2018 begonnen,

aber kurz bevor der vorliegende Jahresbericht gedruckt wurde, hat der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt unser Gesuch am 11. April 2018 zu unserer Freude gutgeheissen und damit den Betrag von 25 687 000 Franken für den Betrieb der sieben Bibliotheken in der Stadt während vier Jahren genehmigt. Jetzt haben wir wieder etwas Luft, um uns vollumfänglich dem Bibliotheksbetrieb zu widmen

ZUSAMMENSETZUNG DER KOMMISSION

Welten Urs*, Präsident
Ballmer Christoph
Christ Gabi*, Vize-Präsidentin
Hofer Salome
Kurth Lorenz*
Rihm Ariane
Von Falkenstein Patricia
Egli Klaus*, Direktor GGG Stadtbibliothek

* Verwaltungsausschuss

ADRESSEN UND ÖFFNUNGSZEITEN

BIBLIOTHEK SCHMIEDENHOF

Schmiedenhof 10, 4051 Basel

Tel. 061 264 11 00 / info@stadtbibliothekbasel.ch rollstuhlgängig

Мо	12.00-20.00 Uhr
Di-Fr	10.00-20.00 Uhr
Sa	10.00–17.00 Uhr
So (Oktober-Mai)	11.00–16.00 Uhr

BIBLIOTHEK BASEL WEST

Allschwilerstrasse 90, 4055 Basel

Tel. 061 381 60 93 / baselwest@stadtbibliothekbasel.ch rollstuhlgängig

Di-Fr	10.00-19.00 Uhr
Sa	10.00-17.00 Uhr

BIBLIOTHEK BLÄSI

Bläsiring 85, 4057 Basel

Tel. 061 692 32 00 / blaesi@stadtbibliothekbasel.ch rollstuhlgängig (Lift Eingang Bläsiring 95)

Di	10.00-18.30 Uhr
Mi-Fr	13.00-18.30 Uhr
Sa	10.00–16.00 Uhr

BIBLIOTHEK BREITE

Zürcherstrasse 149 (Breitezentrum), 4052 Basel Tel. 061 312 83 55 / breite@stadtbibliothekbasel.ch rollstuhlgängig

Di-Fr	14.00-18.30 Uhr
Sa	11.00–16.00 Uhr

BIBLIOTHEK GUNDELDINGEN

Güterstrasse 211 (Gundeldinger-Casino)

4053 Basel

Tel. 061 361 15 17

gundeldingen@stadtbibliothekbasel.ch rollstuhlgängig

Mo		13.30-18.30 Uhr	
Di-Do	10.00-12.00	13.30-18.30 Uhr	_
Fr		13.30–18.30 Uhr	_
Sa		10.00-16.00 Uhr	_

BIBLIOTHEK HIRZBRUNNEN

Bäumlihofstrasse 152, 4058 Basel

Tel. 061 601 71 73

hirzbrunnen@stadtbibliothekbasel.ch rollstuhlgängig

Di		13.30-18.30 Uhr	
Mi-Fr	10.00-12.00	13.30–18.30 Uhr	
Sa		10.00-16.00 Uhr	

BIBLIOTHEK NEUBAD

Neuweilerstrasse 67, 4054 Basel

Tel. 061 302 25 60 / neubad@stadtbibliothekbasel.ch rollstuhlgängig (ausser Untergeschoss)

Mo, N	1i, Fr	14.30-18.30 Uhr	
Di	10.00-12.00	14.30-18.30 Uhr	
Do		geschlossen	
Sa		10.00–16.00 Uhr	

GEMEINDE- UND SCHULBIBLIOTHEK BINNINGEN

Hauptstrasse 71, 4102 Binningen

Tel. 061 421 83 73 info@bibliothek-binningen.ch www.bibliothek-binningen.ch rollstuhlgängig

Di	13.30–18.30 Uhr
Mi	13.30–20.00 Uhr
Do-Fr	13.30–18.30 Uhr
Sa	10.00–14.00 Uhr

GEMEINDEBIBLIOTHEK PRATTELN

Bahnhofstrasse 16, 4133 Pratteln

Tel. 061 821 02 12

info@gemeindebibliothekpratteln.ch www.gemeindebibliothekpratteln.ch rollstuhlgängig

Mo-Mi	13.30–19.00 Uhr
Do	10.00–19.00 Uhr
Fr	13.30–19.00 Uhr
Sa	10.00–12.30 Uhr

SEKUNDARSCHULBIBLIOTHEKEN

Schulhaus Sandgruben

Schwarzwaldallee 161, 4058 Basel

Schulhaus St. Alban

Engelgasse 40, 4052 Basel

Schulhaus Theobald Baerwart

Offenburgerstrasse 1, 4057 Basel

Schulhaus Wasgenring

Blotzheimerstrasse 80, 4055 Basel

LESEFÖRDERUNG KLEINHÜNINGEN

Kleinhüningerstrasse 205, 4057 Basel

1. Stock des Quartiertreffpunkts

Tel. 061 534 48 84

 $lese foer derung @stadt bibliothek basel. ch\\ rollstuhl gäng ig$

offen nur bei Veranstaltungen (siehe www.stadtbibliothekbasel.ch)

KINDERLITERATUR-BUS

info@kinderliteraturbus.ch www.kinderliteraturbus.ch

RÜCKGABEKÄSTEN

Rückgabekästen finden Sie bei allen unseren Bibliotheken, in der Jukibu (Elsässerstrasse 7), in den Buchhandlungen Orell Füssli (Freie Strasse 17) und Bider & Tanner (Bankenplatz) sowie am Bahnhof SBB (Tramstation Gleis C)

KUNDENDIENST

Tel. 061 264 11 11

info@stadtbibliothekbasel.ch

Mo-Fr 10.00-12.00 13.00-17.00 Uhr

DIREKTION UND VERWALTUNG

GGG Stadtbibliothek Basel

Gerbergasse 24, Postfach

4001 Basel

Tel. 061 264 11 20 / Fax 061 264 11 90

direktion@stadtbibliothekbasel.ch

www.stadtbibliothekbasel.ch

ZUM TITELBILD

Der beliebteste Rückgabekasten in der Stadt: Hier kann die Kundschaft Bücher und andere Medien aus der Bibliothek auf dem Weg zur Arbeit oder unterwegs in die Ferien einfach einwerfen.

BILDNACHWEIS

Titelbild: Michael Kempf
Alle Portraits (ausser Judith Hangartner)
sowie S. 18 und S. 19: Pino Covino.

IMPRESSUM

Direktion GGG Stadtbibliothek Basel Gerbergasse 24 Postfach 4001 Basel www.stadtbibliothekbasel.ch info@stadtbibliothekbasel.ch Redaktion: Anne-Lise Hilty

 $Konzept\ und\ Gestaltung:\ bureaudillier.ch$

Druck: Gremper AG Auflage: 2000

GGG Stadtbibliothek Basel Gerbergasse 24 Postfach 4001 Basel www.stadtbibliothekbasel.ch